

Gelebt 1875
2 Uhr in der Opernhalle
Wochenkrieg 12. Monat
Monatspreis vierjährig
2 Mark & über, durch
die Post 2 Mark 50 Pf.
Ganzl. Nummer 10 Pf.
Kaufpreis 27000 erst.

Nur die Blätter eingefordert
werden sich die Redaktionen
nicht verhindern.

Verleger: Klemens und
Vogel im Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hannover, Bremen, Berlin,
Hamburg, Frankfurt a. M., Han-
nover — Daus & Co. in
Frankfurt a. M., Han-
nover — Weiß in Chemnitz —
Weiß in Leipzg — El-
ler, Baillie & Co.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.

für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 8. April 1875.

Nr. 98. Zwanziger Jahrgang.

Politisches.

In Superlativen bewegen sich die Schilderungen der Festtage zu Beneid. Wir glauben's gern. Eine Scenerie wie die zu Beneid, das seinen Wittwischleier abwirft, um einen Augenblick im Rauberglanz unvergänglicher Reize zu strahlen, giebt es auf dem ganzen Erdenraum nicht wieder. Den Gipunkt der Festlichkeiten hat die Fahrt der Monarchen vom Bahnhofe durch den Canale grande nach dem Marcusplatz gebildet. Dem Anblitte dieser Gondelschlössle auf jener einzigen grandiosen Wasserfläche mög sich nichts Aehnliches an die Seite setzen lassen. Man stelle sich ungähnliche der schönsten Barken der Welt vor; ihre vorherigen Epochen sind phantastisch geschmückt mit versilberten oder vergoldeten Wasserkörpern, Federbüschchen, weitausgedrehten Fächer, Schmetterlingen u. dergl., alle in riesigen Dimensionen ausgeführt. Von den Schiffswänden wälzen schwere Zeuge herab und tauchen in verschwenderischem Luxus an Gold-, Sammel- oder Seidenstoffen, Bändern und Fransen tief in's Meer. Die Gondolieri, welche die Fahrzeuge rudern, kleiden sich in silber- und goldbeschmückte Spangen und Pantalons von buntfarbigen Sammeten und Seiden; die Ruderstangen leuchten in fröhlichen Farben. Das Innere der Barken ist mit silberbordiertem Sammet bezogen; Staats-, Municipal- und Privattrappen leuchten vor den Seitenwänden des Gondels darunter — kurz, es war ein Tagesschauspiel paré, einzig in seiner Art. Die Monarchen, die sich beim ersten Zusammentreffen handschüttelten, umarmten und küssten, hatten nicht die Uniform vertauscht, wie sonst üblich, sondern Franz Josef trug österreichische Marschalls-, Victor Emanuel italienische Generalsuniform, der Erste jedoch den Annunciasa, der Letzte den Stern des Stefansordens.

Die Gefühle Franz Josefs, der nunmehr als Guest auf dem Boden steht, den er als Hausherr befreite, sind gewiss überwältigend gewesen. Man nennt ihn nicht ohne Grund den Selbstüberwinder. Alle alten Traditionen muß er verlassen lassen. Doch treten die in der Vergangenheit wurselnden Empfindungen zurück vor den Sorgen um die Zukunft. Was mögen Franz Josef, der „Selbstüberwinder“, und Victor Emanuel, der „Grenzmann“, über die Zukunft des Papstthums verabschiedet? Wir haben bisher der Ansicht Raum gegeben, daß die Monarchenzusammenkunft in der Logunenstadt eine nur schwach verhüllte Spize gegen die Bismarck'sche Kirchenpolitik habe, daß sie einen Schutz des Papstes in der Erhaltung seiner jetzigen Stellung begeweise. Darin macht uns nun eine Legat durchaus nicht irre, der wir in der „R. Fr. Pr.“ begegnen, welche in ihrem preuer Wien das Gegenteil behauptet. Hier nach hätte seit September 1872, also seitdem die Kaiser Wilhelm, Franz Josef und Alexander in Berlin zusammenkamen, zwischen den drei Monarchen ein vertraulicher Briefwechsel bestanden. Darin sollen, schreibt das Wiener Blatt, die Kaiser übereingekommen sein, zwar die Unfehlbarkeit der Kirche in Glaubenssachen anzuerkennen, da gegen die persönliche Unfehlbarkeit des Papstes, wie sie von Pius IX. verklendet worden, als gänzlich unvereinbar mit dem Ansehen des Staates und der Gesetze zu betrachten. Sie hätten sich geeinigt, mit entschiedenen Maßregeln zu warten, bis durch das unabänderliche Naturgesetz der Stuhl Petri erlebt sein würde, wollten aber bei der nächsten Papstwahl gemeinsam und entschieden dahin wirken, daß das Konklave nur einen Mann zum Nachfolger Pius IX. wähle, der das Unfehlbarkeitsdogma zurückläge. Sollten diese Bemühungen der drei Großmächte vergeblich bleiben und ein Zufallslösung eintreten, dann wollten sie dem neu gewählten Papste erläutern, er möge seinen Wohlwissen so immer ausschlagen, in Rom aber sei eines Bleibens nicht länger. Jetzt in Beneid gelte es, den König von Italien zu dieser Drei-Kaiser-Abmachung zu gewinnen. Diese Verart klingt zu schön, um geglaubt zu werden.

Der Enthusiasmus der Italiener für Franz Josef wird seinen damaligen Höhepunkt auf die Italienskampf in Triest nicht verfehlten. Diese Stadt ist durch den Aufenthalt des Monarchen österreichischer geworden; sobald die Regierung mir ihre Schuldigkeit thut, Triest nicht feindselig behandelt, sondern durch Anlage von Eisenbahnen es fest mit dem Hinterlande verbindet, werden die Schnellfahrtseufzer nach einer Vereinigung mit Italien verstummen. Triest muß sich allerdings selbst rütteln und rappeln, um eine seiner Bedeutung entsprechende Handelsstellung einzunehmen, um die Behauptung zu widerlegen, daß sein Hafen mit jedem Tage an Wichtigkeit verliere. Der Podestat Triests konnte allerdings zur Schilderung der Bedeutung Triests als Handelsplatz den Kaiser darauf verweisen, daß Hunderte von Schiffen in drei- bis vierfacher Reihe im Hafen ankerten; böse Jungen behaupten aber, der Stadtrath von Triest habe die Mehrzahl dieser Schiffe, obgleich sie eigentlich im Hafen nichts zu thun gehabt hätten, nach Triest beordert.

Von Frankreich steht jetzt nur der wütste Lärm der schwarzen Jacobiner, wie er in der „Generalversammlung der katholischen Ausschüsse von Frankreich“ vollführt wurde, zu uns herüber. Es ist gut, daß die Ultramontanen dann und wann ihre geheimsten Gedanken aussprechen. Einer ihrer Vorlämpfer, der Deputierte Chesnelong, verschliefte mit dem Syllabus alle modernen „Erlehrten“, besonders den Idealismus, Pantheismus, Materialismus, Skeptizismus, Rationalismus und andere isom. Dabei ist Chesnelong ein eidenstiftlicher Anhänger der Freiheit, nämlich der Freiheit für die Kirche, der Vereins- und Versammlungsfreiheit, der Coalitions- und Verbündetfreiheit und, nicht zu vergessen, der Freiheit des höheren Unterrichtes, als „des unveräußerlichen Rechtes der Religion und der Seelen“. Es gibt keine menschliche Freiheit, die nicht seit Jahrtausenden von den Fanatikern der Kirche verfolgt und neuverdacht vom Syllabus verfolgt worden wäre, dies aber hält Chesnelong und Genossen nicht ab, nach Freiheit zu schreien, wie der Hirsch nach frischem Wasser, aber nach Freiheit bloß für die Syllabus glauben; denn, wohlgemerkt, es gibt Freiheiten, die der Kirche schaden, und diese sind verschliefst, wie z. B. die Duldsamkeit, die Gewissensfreiheit, die nur ein Verath an der Freiheit ist. Was den

großen Chesnelong aber besonders in Harnisch bringt, das ist die Freiheit derjenigen, welche dem Katholizismus die gemeinen Freiheiten anbieten und ihm „seinen Charakter der sozialen Wahrheit“ absparen. Die Gewissensfreiheit ist gut für Protestanten, Juden und Freidenker, so lange man diese noch zu dulden die Gnade hat. Der Katholizismus ist nicht bloß ein religiöses Dogma, sondern der Staat muß nach katholischen Bauplänen umgebaut, die menschliche Gesellschaft nach dem Syllabus reformiert werden.

Nachdem die „Nat. - Ztg.“ erst gemeldet hatte, Bismarck habe sich in Brüssel gegen die Ausbrüche des Zornes in der belgischen Presse beschwert, scheint der Eindruck dieser Meldung in Europa doch ein so ungünstiger gewesen zu sein, daß dasselbe Blatt jetzt befeuert, es habe sich nicht um Beschränkung der belgischen Pressefreiheit, sondern um den Fall Duchesse gehandelt. Dieser belgische Fanatiker hatte sich nämlich kurz nach dem Ausmann-Attentate zur Ermordung Bismarck's erboten; von Belgien aus war der Brief an Berlin gesendet worden und Duchesse, der gerichtlich vernommen wurde, erklärte, er habe den Brief nur zum Scherze geschrieben. Nun, schreibt die „Nat. - Ztg.“, soll Bismarck's Note lediglich den Fall Duchesse behandelt und in durchaus freundlicher, aber auch unverdeutlicher Weise vom völkerrechtlichen Standpunkte aus entwideln, wie zwar die bestehende belgische Gesetzgebung keinen Verhinderungsgrund zulasse, aber auf Grund völkerrechtlicher Bestimmungen doch für die Folge einer Aenderung bedürftig erscheinen möchte. Das ist gewiß richtig. Seltsam wäre es jedoch, wenn erst im Februar dieses Jahres über den im Sommer geschriebenen Duessel-Brief diplomatisch verhandelt worden wäre. Wen untereinem Standpunkt ist es nur willkommen zu heißen, wenn Deutschland nicht in den Geschäft kommt, gegen die tadelnde Sprache der ausländischen Presse übergrößte Vervorrichtungen fundzugeben. Das schickt sich für eine starke Weltmacht, wie Deutschland ist, nicht.

Locales und Sächsisches.

Der bisherige Hüttenmeister bei dem Eisenwerke zu Grödig, Leoben, ist zum Professor der Eisenhüttenkunde, mechanisch-metallurgischen Technologie und Salinenkunde an der Bergakademie zu Freiberg ernannt worden.

Der Chausseewärter Birglit in Blauvroda hat die zum Albrechtsorden gehörige Silberne Medaille, der Bürgermeister Claus zu Freiberg das Ritterkreuz des Verdienstordens erhalten.

Der neue Director der Bergakademie in Freiberg, Herr Berggrath Dr. Richter, ward am 5. d. M. in sein Amt feierlich eingewiesen.

Kaum ist der Frühling endlich einmal zum Durchbruch gekommen und erfreut durch sein sonniges Wesen, da donnert's und blitzen auch schon. Gestern Abend in der 10. Stunde jagte ein förmlich heftiger, aber warmer Wind finstere Wolken empor und die ersten Blitze in diesem Jahre fuhren aus denselben hernieder. Der Wind vertrieb das Gewitter aber auch wieder, kaum einige Tropfen Regen fielen nieder und nach kurzer Zeit war es grossend wieder abgezogen. Glücklicher Weise ist die Temperatur nicht herabgedrückt worden, wie hatten gestern Mittag wieder zwischen 16 bis 18 Grad Wärme.

Die Auction des besesserten Fleisches am Dienstag ergab wunderbare Preise. Kalbsköfte im Werthe von 2 Thlr. gingen für 15 Rgr., Schweinstullen für 3 Thlr. für 20 Rgr. fort. Das Fleisch hatte sich übrigens schon gut ausgedünkt und war zum großen Theil ganz schmackhaft.

Der angehörende Mühlgraben, der nach unserer gestrigen Mittheilung am Montag Abend beinahe das Grab eines fremden Bauers geworden wäre, brachte am Dienstag Nachmittag in der 6. Stunde abermals ein Menschenleben in Gefahr. Der Jährl. Sohn eines Gerbers, welcher um jene Zeit am Ufer desselben in der Nähe der fogen. Spiegelgleiche mit anderen Kindern gespielt hatte, war dabei hinunterfallen und wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht zwei in jener Gegend patrouillirende Städtegarde, die Herren Scherer und Göge, durch das Geschrei der Kinder und namentlich des Verunglücks aufmerksam gemacht, hinzugeeilt wären und den schon von der Fluth fast bis zu der Pulvermühle hinabgetragenen Knaben glücklich wieder herausgeholt hätten.

Als vorgestern Abend in der 11. Stunde das von einem Kutscher des Rittergutsbesitzers von Jeschau auf Verbischof geführte Geschirr im Nachhausefahren begriffen war, und den Strafentritt der Großenhainerstraße passirte, wo gegenwärtig die Wasserleitung rechts und links der Straße gelegt wird, schauten plötzlich bis vor den Wagen gespannte Pferde und prallten seitwärts, so daß sie leider in den über einen Meter tiefen Graben zu fallen kamen. Der im Wagen sitzende Inspector von Hartitzsch kam ohne Schaden davon, während nur mit großer Mühe und Anstrengung die Pferde wieder heraus und auf die Beine gebracht werden konnten. Die Pferde schienen nicht erheblich verletzt zu sein und wurden im Thalheim'schen Gashofe untergebracht. Da der Strafentritt hinfänglich beleuchtet und die Gräben mit Breiteln verdeckt waren, obgleich der Fahrweg nur wenig breiter als 2½ Meter ist, so entsteht die Frage, ob die Schulh. an diesem Unfall in der Verhafung der Straße, oder im etwas zu schnellen und weniger vorsichtigen Fahren gelegen hat.

Der von uns in vorgebrüger Nummer erwähnte 44 Pfund schwere lebende Wels bleibt noch bis Montag auf der Schillerstraße neben dem Linke'schen Bade ausgestellt. Dann erst wird er geschlachtet und nach Pfunden verlost.

Seit gestern ist an der Augustusbrücke, unmittelbar neben dem Einnehmerhäuschen, wieder eine Bogenhardt'sche Sobavasserkhalle aufgestellt, die dort allsommerlich ein wahres Bedürfnis geworden ist. Da einmal das Einnehmerhäuschen basteht, kann davon nicht die Rede sein, daß die Sobabude den Projekt störe. Sie ist diesmal mit der Breitseite nach der Appareille und mit der Schmalseite nach dem königl. Schlosse zu aufgestellt und wird mit einer Uhr und erleuchtetem Biferblatt für die Nachstunden versehen werden; die beide aus Naundorf, sind am 5. d. in dem Zeidlerischen Steinbrücke

geleitet werden. Sobabude ist eine 15. genommene bis 12. 5 Uhr, Sonntag bis Mittags 12 Uhr. Sie ist groß, Bogenhardt'sche Sobabude einer ein kleinern Bettende füllt 14 Pf. Ante 31 Pf.

Ein Gasse für bald nachmächtig. Dafür wird nicht erzählen.

Einzelaktion: Einzelaktion: Kultusminister und seine Freunde, welche von der Stadt und dem Lande ausserdem mit nur einem Mindestbetrag befreit sind. Einzelaktion: Kultusminister und seine Freunde, welche von der Stadt und dem Lande ausserdem mit nur einem Mindestbetrag befreit sind. Einzelaktion: Kultusminister und seine Freunde, welche von der Stadt und dem Lande ausserdem mit nur einem Mindestbetrag befreit sind.

Sobavasserkhalle, welche vordem dort stand, ist auf den Pionischen Platz verlegt worden und wird ebenfalls eine Uhr erhalten. Herr Bogenhardt hat die Erfahrung gehabt, meist sehr häufig Sobabuden wieder in Amt und Würde gerufen und bereits sind die 15 Sobabuden, die er besitzt und in alle Theile der Stadt gestellt, wieder in bekannter Weise belebt und „mit“ und „ohne“ wird wie der zu 5 und 10 Pf. verschafft.

Vorgestern Abend sind zwei Kinder eines Haushaltes von der Blumenstraße, ein 7jähriges Mädchen und ein 3½-jähriger Knabe, als sie in der Neustadt von der Alte quer über die Hauptstraße nach dem Niedergroben sich begeben wollten, von einer Dorfschule umgerissen worden. Der Autricher hatte noch rechtzeitig die beiden Kinder wahrgenommen und sein Werth zur Seite gerufen, so daß der Knabe nie mit einer leichten Hautabtöpfung von Kopf davongekommen, das Mädchen aber gar nicht verletzt worden ist.

Der am 5. d. Abends 10 Uhr von Annaheim nach Weipert abgegangene Personenzug war genügend in Grosszahl zu bleiben, bez. zu überzeugen, weil in Folge der bisherigen naiven Ritterung im Königswalder Bahnenschnitte Gelehrte herab auf den Bahnkörper gerutscht waren. Erst früh 5 Uhr am 6. d. lange der Zug in Weipert an.

Gestern Morgen wurden die in das Königl. Gymnasium der Neustadt neu eingetretenden Lehrkräfte, die Herren Dr. Schleier, Dr. Vogelmann und Dr. König, vom Rektor in ihre Klasse eingewiesen; beigesetzt sind 8 neue Schüler aufgenommen worden. Beide der erhaltenen Schülerzahl werden die Quinte und die Sexte in je zwei Parallelklassen verlegt.

Vor einigen Tagen hat sich Bismarck in einer Gaststätte auf der großen Jagdtagessuite ein Mann beim Glässlein Nordhäuser. Wie nun aber Niemand weiß, was ihm der nächste Augenblick bringen werde, so erzieht auch hier den harten Aufseher das Schultheiß in Weitheit seiner Ehrenau, einer Zeitungsschreiter, die in Ausübung ihres Berufs das Wahnsinn betreut. Dieser schien das Transfopfer ihres Herrn und Gemahls höchst zu missallen, denn mit einem Auge: „3. Du ...“ hielt solche verschiedene Ehrentitel, „willst Du gleich machen, daß Du an Deine Arbeit kommst!“ fuhr sie auf ihn los und vertrieb ihn in Nu ein paar idiotische Ohrtreppen. Der in Gemahleit schreibt die Sache auch ganz in der Ordnung zu rüsten, wenigstens ließ er sich ganz gebüldig von seiner lieblichen Gattin aus dem Zimmer transponieren.

Nachtheitender Fall zeigt wieder einmal, welche lächerlichen Gründe manchmal einen hässlich verantwortlichen Lehrer zu handhaben. Ein achtjähriger Wirtsherr, reichen zeitig die Schule, erzielte darüber, kündigte hierauf dem Wirtsherr und fragte die Rathaus geprägten Worte: „Sieben Sie mir darin wo Ihre Frau die Treiberbrocken kann“, bei, ohne am die Erklärung des Ausgemacheten im Mindesten zu berühren.

Auf dem Altmarkt ist in der Nacht von gestern zu gestern die Verantwortung der Band und Heimwanderin Weber entbrochen und sind daraus eine Partie Waaten, sowie eine Marke Webers Geld gestohlen worden.

In dem Auflieb-Locale Altmühlgasse 3 ist gestern Mittag einer anwesenden Handelsfrau ein Portemonnaie mit 6 Thaler Geld aus der Kleidertasche entwendet worden.

Zwei edle Männer der Stadt Döbeln seien in diesem Monat ihr diamantenes Bürgerjubiläum: der Eisenmeister Herr Friedrich Ernst Steins und der Edle Buchdruckermeister Herr Adam Friederich Gledner, jetzt Privatinname Grüter, 75 Jahre alt, erwarb am 11. der Lentz, welcher 82 Lebensjahre zu Ende, am 25. April des Jahres 1815 das Bürgerrecht, Herr Steins ist noch jung und in seinem Geschäft thätig, während Herr Grüter sich seit 10 Jahren zur Ruhe gesetzt hat, nachdem er vorher über 20 Jahre regelmässig die Leipziger Münzen bearbeitet.

Am 1. April fand in Clausnitz bei Mittweida eine Feierlichkeit statt, an der sich der Ort und die Umgebung stark beteiligten. Nach 43-jähriger ununterbrochener Dienstzeit als Schul- und Kirchschullehrer trat Herr Kantor Bernstein in den Ruhestand. Nach kirchlicher Feier in den Morgenstunden, während welcher dem Jubilar Namens des Königs die goldene Civilverdienstmedaille überreicht ward, fand im Gasthof „Zum Reh“ ein Festessen statt. Die Vorzüglich des verdienten Mannes wurden vielseitig dabei betont.

Am 3. d. Mittags ist im Walde bei Dörrröhrsdorf der seit Anfang December v. J. vermisste Bahnarbeiter Johann Antonemila aus Polen tot aufgefunden worden. Der Leichnam, der schon stark in Fäulnis übergegangen, war von Raubthieren zertrümmert.

Am 4. d. fand man in der Chortals-Senfgrotte der englischen Bleiche zu Großschweidnitz den Leichnam des Haulers und Bleichergerüstes Carl August Schmerzbach. Der 45jährige, erst seit 1½ Jahren verheirathete Mann hat in einem Anfälle von Schmerzmut den Tod selbst gejagt. — Ebenso fand man am 5. d. den 67 Jahre alten Weber und Häusler Carl Traugott Döring in Kottmarzdorf in seiner Wohnstube erhängt. Lebensüberdruss, herbeigeführt durch Krankheit, mag die Ursache zu diesem Schritte sein.

Einen raschen Tod fand am 5. d. in Börtewitz bei Mügeln ein kleines, am Wege spielendes Mädchen. Die vor einem Steinwagen gespannten Pferde schauten, gingen durch und schlugen den Wagen um, der unglücklicherweise gerade auf das Kind stürzte.

Im Dorfe Meißnisch-Pulsnitz ist in der Nacht vom 31. März zum 1. April das mit ziemlich bedeutenden Futter- und Getreidevorräthen gefüllte Gut Christoph Wagner's total niedergebrannt. Nur der Thätigkeit der städtischen Feuerwehr von Pulsnitz ist es zu danken, daß das Element auf den Herd seines Entstehens beschränkt blieb.

Zwei Steinbrecher, Eduard Pleier, 32 Jahre, Bote von Mügeln ein kleines, am Wege spielendes Mädchen. Die vor einem Steinwagen gespannten Pferde schauten, gingen durch und schlugen den Wagen um, der unglücklicherweise gerade auf das Kind stürzte.

zu Großcottau bei Pirna von einer 3 Meter langen und $1\frac{1}{2}$ Meter hohen Felsbank, welche sie unterhöhlen sollten, erschlagen worden.

— Verkaufsbücherungen im Handelsregister. Ein-
getragen die Firma: Koppel u. Comp., Inhaber: Herr Kaufmann
Leopold Koppel vier.

— In der gestrigen gehelmen Schwurgerichtssitzung wurde die 29jährige Christiane Caroline Klemm aus Oberboihingen wegen fahrlässiger Tötung und Weisheitsdummung eines Reichenbach in 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft war vertreten durch Herrn Staatsanwalt Richter, die Verteidigung führte Herr Anwalt Dr. Stein.

Die öffentliche Verhandlung am 2. April.
Der mit einer Schüre versehene, bereits zweimal wegen Bettelns
verhaftete Louis Hoppe wurde am 19. December v. J. wiederum
von dem Gendarmerie-Corps auf der Straße bei dem Betteln be-
troffen, indem er auf dem Trottoir vor jeder passierenden Person
Arent machte und die Gaben, ohne direkt vorher anzusprechen, in
Umklapp-Taschen nahm, 5 Tage Haft wurden vom Dreikästchencollegium
heute bestätigt. — Der alte, schon 9 Mai verhaftete Landstreicher
Friedrich Müller aus Wedelitz hatte nach neuerdings wieder in
Radeburg vagabondirend und betteln unvergessen und veran-
schaftet 8 Sachen entzündet, gegen welche er ohne Erfolg Ein-
spruch erhob. Friedrich Mörsch, Bettler, dorft Bremohner

irgisch erhaben. Friedrich Wettles Oettwil, derzeit Bewohner des Vaudergerlandquartiers Arleshausen, schrieb am 26. Juli v. J. an den Hausherrn seines Bruders einen Brief, worin er den letzten Besuchsdienst, so spät, gewohnt zu haben. Die erste Instanz erkannte für diese Bekleidung auf 20 Mark Geldstrafe und dieses Verfahren wurde bestätigt. — Der Gutsbesitzer und Oettwiler Heinrich Wagner in Vordwyl zeigte an, dass sein Sohn eines Mittags bei Gelegenheit des heimwendens 4 Männer im Bade geheben habe, welche ihre Nüde an den Ufern abgelegt hätten und in aufgestretenen Hosen im Bache herumwatteten, um zu führen oder zu retten. Die Krebber verließen während den nahen Minuten nicht und der jähne Wagner bemächtigte sich einiger Nüde aus dem diebständigen Blicke. Zwei der Krebber, Friederich August Seuf und Konstanze Adelrib Gülden erhielten vom Einzelrichter wegen unbefugten Krebensiend je 4 Tage Haft und die restlichen zweitammt, wurden jedoch heute freigesprochen. Jozanne Christiane verehel. Möbius kam eines Tages zu dem Lehrer Friederich August Oberbler in die fahrlösche Schule, um ihre Tochterinnen zu reclamieren, welche neben mehr den anderen Kindern neuen Faulheit über die Schulzeit in der Schule blieben musste. Unzufrieden war mir in anständiger Weise mit dem Lehrer aus Einverständniß zu legen, brachte und trug die Anklage ganz entbehrlich im Schulzimmer herum, nannte Oberbler einen schlechten Kiel und verfl. — Schw. d. und ergriff das Kau, demselbe ins Weischt zu rufen. Auch schwäbisch vergriff sich die Mutter an dem Lehrer, indem sie ihn anprangte und die Mutter herunterstieß. Derg. mehrmalige Rauforderung verlieh die Mutter ein nach länninger Zeit das Vocal. Der Obmann gegen Möbius kam auch dazu und schwang unter drohenden Webeden gegen den Lehrer ein Beil und schliesslich flogen eine Plakat. Sie schreite an die Ecke des Sanktuariums. Die Anklage erhielt vom Einzelrichter 7 Tage Oberlangquish, ihr „Alter“ droggen 6. 14. und 15. Strafe zweitammt. Der von erneut erhobene Anklage gegen den Lehrer erhielt 10. 11. und 12. Strafe zweitammt. Der rechte ob. Rechtsanwalt ist auf Kosten des

Wiederholung blieb erfolglos. — Der meisthaar bestrafe Carl August einer aus Dörrthal war in Wildenau wegen zweier Diebstähle zu 5 Monaten 14 Tagen verbannt verurtheilt worden, welches Verbanntnis in Sinnesdruck der verübten Rücksäßigkeit heute bestätigt wurde. — Augustus Publius Capre, in einer vierten Stunde und Holzhandlung als Handarbeiter beschäftigt, erhielt von der Stadt seine Freiheit eines Tages 17 Uhr, mit denen er einen Strafbrief an den Steuer bezahlen sollte. Capre fand aber einen Freund und auch eine Kneipe unterwegs und so kam es, daß er 8 Uhr von den 17 Thaler verbotene. Einige Tage später unterdrückte er bei einer anderweitigen Gelegenheit noch eßliche Würste. Es war der Begehr geblieben, aber mit der Steuerfreizeit von 5 Wochen 4 Tagen war einverstanden. In diesem erfolgte heute Verhaftung. — Sonntag den 17. Januar a. d. Lüft der Kreisstaate liegen zwei Ferien ein mit der Besetzung „nach dem Lindenhaven Bade“. Auf der Stützmauer hält Gustmann plauder an, fordert die Ferien auf, auszutreten, weil er das besinnen hatte und er nach Hause (Blumenthal) fahren möchte, um umzuspannen. Die Ferien naomen natürlich da, da seine Stadt ist, die Zeit war begonnen und es mußte gehabt werden. Gustmann ward strob, daß den Wagensaals auf und laste gegen den einen Herrn am Stein. Es sammelte sich eine Menschenmenge, die Nieden wurden immer fertiger, der Vater singt; ein Herr auf trat hinzu und forderte den aufzufär, das gäbe in der Nähe des ehemaligen Polizei- und Domänenamt prominent und kostet sofort Beweisen rufen werde, wenn Gustmann nicht angenommen seine Kleider fallen liege. Dieser Herr auf ist es auch, der die Kuttlaue gegen den Kreispräsidenten Gustmann erhoben, da die beiden Herren gar nicht bekannt gewesen sind. Zuletzt ist die Fahrt noch ausgeführt worden. Gustmann hatte erstaunlich 3 Tage nach seinem Verbannt erhalten, welches Verbanntnis heute in Simbala warum, daß er bereits 5 Mal wegen betrieben seien das Kreispräsidentenamt vollständig vertrieben werden, bestätigt wird. — Die nächste Verhandlung bringt einen anderen Kreispräsidenten vor die Geraden, einem Michael Schreiber, der bereit neun Mal wegen Übervertretung des Kreispräsidentenregulativs bestraft wurde und heute wegen einer höhne mehrwurden Fahrt imbezichtigt. Schreiber stand nur am 5. Oktober v. J. Abend an etwas ungeliebtem Zustande und blieb mit seiner Freiheit Nr. 263 auf dem Wildenauer Blage. Vorzen 10 Uhr schreibt ihm der Kreispräsident des Baldenbördeens, welcher mit seiner Sattin aus dem Heroldens Theater kam, aus seinem Leuten auf und verbannt nach dem Baldenbördeens geföhrt zu werden. Das mußte Schreiber in diesen zugedröhnen vom Baldenbördeens.

Er fährt in die Johannistraße. Der Kapitän erstaunt, pocht ins Fenster und ruft ihm nochmals zu „Blutschlächter“. Schreiber lacht um und fährt — nicht in die Handbausstraße, nein, in die äußere Wismarische. Übermaliger Protest Seiten des Betriebsvorstandes, abermalige Unlerten, anguläres Kapitän und dem nächsten Blage. Endlich findet sich Schreiber in die Handbausstraße und nun ist ihm auch die Idee des Weges aufgedämmert. Die Richtung holt er jetzt inne, aber den Fahrweg nicht. Ungezügelt fährt er wortlos auf das Trottoir und am Halbhause auf der Wismarischen fährt er im Galopp zwischen zwei Soldaten, die natürlich nicht reinaufmarschiert und nicht venia habentem. Von diesen Fortlaufen doch auf jede Bedinglichkeit, steigt der Direktor mit seiner Mann aus und überlässt den Postleiter und sein Fahrzeug den Göttern. Das Ende der Fahrt, d. i. die Rückfahrt wird fraglich. Das arme, viel beruhigende Pferd, mutt und reaktionell ganzlich konsterniert, stürzt und verendet. Einige Wende später gerieb Schreiber auch an der Schlüsselzunge mit einem Kaufmann in Kontakt, indem er das Pferden Retter gesucht. Erst jetzt ein Bruchstück blieb es bei dem eiligen Erfenntniss, wenach er 4 Tage Zeit zu erleiden hat,

Die folgende Beobachtung widerstreiftte Deit: Hier wegen Nebettreibung, fand unter Einwirkung der öffentlichen Haft, Das Verbrechen lautete auf 3 Tage Haft. Am 7. Februar Mitternacht spannte der Drogistenfischer Carl Friedrich Schiebe hier, vor dem Hause Thuroaallee 15, Wieder an einen Söldner, daß dies aber so unerwartet war, daß er den Verkäufer auf dem Trottoir störte und mit mehreren Leuten in Konflikt geriet. Auf erfolgte Anklage ward er zu 2 Pfund Geldstrafe verurtheilt und heute wird dies bestätigt.

wurde dies verfügt.
Umgekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute, den 9. April, Klärtische: Vormittags 9 Uhr wider Johann Hölscher und Coessen wegen Kreislos. — 9½ wider Ernst Beuchelt und über weien Diebstahl. — 10½ in Privatflagfachen zwischen Eduard Klemm Gründig und Karl Ernst Bernhard Rudolph Roßmann von hier. — 11½ in Privatflagfachen wider Ferdinand v. Westen auf Stachau wegen Verleidlung. — 12 in geheimer Sitzung wider den früheren Bankdirektor Anton Johann Gottlieb Aldebrand weien Verleidlung.
Sitzungssitzung am 7. April, vierte, 5 II.

卷之三

Deutsches Reich. Wie die „Wagdew. Btg.“ hört, steht es
sehr leicht, daß Körner Blümchen bis zum 14. oder 15. d. Jhd. in

Berlin noch verweilen wird. Am 13. ist der Geburtstag des Fürsten, den die Familie in der Hauptstadt zu feiern gedenkt, um dann sofort nach Warsin abzureisen. Für den Sommer ist Alsfingen wieder als Badeort in Aussicht genommen, da die vorjährige Kur trotz alter Aufregung durch die bekannten Umstände dem Kaiser treßlich beliebt ist und ihre Heiligkeit ihn selbst, wie seine Mergte sehr bestrebt hat, aus der Reise nach Italien wird der Reichshofrat den Kaiser begleiten.

Der Kaiser Wilhelm hat die projectierte Reise nach Italien infolge der erfolgten ärztlichen Erklärung, daß die Beschiedenheit des deutschen und des italienischen Klimas für den Gesundheitszustand S. Majestät nicht zweimäig erscheine, ausgegeben. Mit Bezug auf diesen Entschluß hat bereits der Kronprinz auf telegraphischem Wege dem König Victor Emanuel den Befehl ausgesprochen, mit der Kronprinzessin einen Besuch beim König von Italien abzunehmen. Der König Victor Emanuel wurde um Bestimmung des Ortes und der Zeit einer Zusammenkunft gebeten. Ohne das Jahr 1872 betreffende Uebersicht, welche das kaiserliche Statistische Amt erlassen, beziffert die in dem genannten Jahre im Deutschen Reich erfolgten Geburten auf 1,692,227; von den Neugeborenen gehörten 871,438 zu dem männlichen und 820,789 zu dem weiblichen Geschlecht (bei 3 steht die Anzahl des Geschlechts); 16,190 waren Todtgeborene. Die Zahl der Gestorbenen beträgt 1,200,922; 651,675 gehörten dem männlichen, 609,244 dem weiblichen Geschlecht an. Ihnen wurden in ganz Deutschland 320,000 geschlossen.

In der Unglücksfabrik auf der Hermannsschütte bei Hörde in Westfalen ereignete sich ein verheerender Unglücksfall; 11 Arbeiter wurden durch Umsturz der Brücke mit fertigem Stahlguss verbrannt. Für drei Derteben hat man die Festeinung aufgegeben, sie am Leben zu erhalten.

Oesterreich. Eine gräßliche Familien-Tragödie. Der Schneider Johann Poforny bewohnte mit seiner Frau und seinen fünf Kindern eine Parterrewohnung des Hauses Nr. 14 der Goldegg-Wasse in Wien. Die Familie lebte in ärmerlichen und verzerrten Verhältnissen, an welchen größtentheils der Leidkönig Poforny's die Schuld trug, welcher es nie verstand, seine Lebensweise nach den Verhältnissen einzuleiten. So kam es, daß Poforny den Forderungen seiner zahlreichen Gläubiger nicht gerecht zu werden vermochte. Am Montag sollte er den rücksichtigen Ans und außerdem einen kleinen Wedel bezahlen und die Abändung stand vor der Türe. Poforny brachte den Abend vorher zu Hause zu und nahm etwas vor 7 Uhr mit seinen Kindern das Abendessen ein. Dieses erklärte er als zu wenig trug, und er sandte seine Frau nach der Stadt, um das Viertel einer Gang einzulaufen. Die Frau stieß sich gegen die unübige Ecke, gab aber endlich nach und verlor die Wohnung. Als sie enteichte, sahen die älteren Kinder um den Tisch und spielten Domino, während der Vater mit dem 8 Monate alten Säugling lieber schrie. Als die Frau gegen 8 Uhr zurückkehrte, fand sie die Wohnungstür verschlossen und erhielt aus ihr Rufen und Schlägen keine Antwort. Dagegen vernahm sie aus der Kluft ein leises Stöhnen und Wimmern, das sie mit Entsetzen erfüllte. Sie lief zu dem Stockar, dem Kreisler Johann Muchat, welcher sammel entschlossen, durch die oberhalb der Türe angebrachte Öffnung in die Küche eintrang und die Thür sprengte. Als er Vierzig Fuß hinaufkam, fand er den kleinen Säugling, der auf dem Boden lag und starb.

gemacht hatte, bot ihm der Mutter ein verzerrteindes Bild. Sie erblickte in einem Spiegel der Mutter ihren achtjährigen Sohn heimlich an einem Nagel hängend, jedoch in der Weise, dass er mit den Fingern noch den Boden erreichte. Er war es, dessen Sämmern die Mutter an der Thür vernommen. Plötzlich schritt schnell die Mutter aus, deren Angst so plötzlich und furchtlos vertrieben waren, dass der Knabe nur mit vieler Mühe bereit werden konnte. Er war das einzige noch lebende Wesen, welches die Kindergenden finden sollten. Von der Seite betrachtete man rechten Hand ein Gabinet. In einem Winkel dieses Raumes stand man den neunzehnjährigen Carl tot an einem Raat der Wand hängen. Als man das Wohnzimmer betrat, stand man an der inneren Seite der Thür, und zwar an der Ostwand, da zwischen Mutter und Kinder erschrockt. Die Vamppe braunte noch auf dem Lide und beleuchtete die gräßliche Scene mit feinem Lichte. Dominosteine und die Nebettene von Spellen lagen noch auf dem Lide umher. Hinter der Thür an einem Kleiderstande hingen die Leichen der sechsjährigen Hermeline, der zweijährigen Paviane und des acht Monate alten Robert. Außer dem achtjährigen Heinrich konnte keines der Opfer gerettet werden. Dieser Knabe alebt isolierte Umstände an: Als die Mutter die Wohnung verlassen hatte, stand der Vater auf und lud die Kinder zum Spielen ein. „Wir wollen Almelo spielen.“ jahte er. Er zogte Sammte und Strickchen zusammen, leiste sie den Kindern an den Hals und trieb sie, wie zum Spass, im Zimmer umher. Der älteste Sohn Carl fiel dem Kummerlichen zuerst zum Opfer. Er trieb ihn in das Gabinet und hängte ihn dort an einem kleinen Vorberesetzten Nagel auf, ohne das Kind auch nur einen Faut auszustochen im Stande war. Den Andern fiel es ungemein schwer, dass der Vater ohne den Knaben erschien, als er das Spiel fortsetzte und nun den achtjährigen Heinrich in ähnlichter Weise in dem dunklen Aufenthalte aufhielt, während der das Morden fortsetzte. Der Knabe wein von diesem Momenten an nichts mehr zu erzählen, da er die Verbindung verlor. Wie erstaunt, verbantete er die Rettung seines Lebens mit dem Umstände, dass der Nagel etwas zu tief angebracht war, so dass er mit den Fußwurken noch den Boden berührte. Der Verbrecher, welcher aus so gräßliche Weise einen vierzehnjährigen Vord, einen Vordverjahr und einen Zeitverd verdorbt, war in Utrecht in Nähren geboren, 48 Jahre alt, von ungewöhnlicher Statur und mit verkrüppelten Füßen. Er hatte seinem Weibe wiederholt damit gedroht, er werde seinem geliebten Bruder Werd und Selbstmord ein Ende machen. Er tat mit theatralische Weise Wort gehalten.

Ungarn. Unter dem neuen ungarischen Gabinett scheint das Magyarieren noch dringender werden zu sollen, als bisher. Man eabuchtigt, sämtliche deutsche Eisenbahndienstbeamte in Ungarn, die den ihnen gestellten Termin zur Erlernung der ungarischen Sprache (den 1. Juli 1875) nicht eingewilligen verhindern, am 1. Juli ohne weiteres von ihren Mentern zu entfernen. Zur Sicherheit derselben muß indeß gezeigt werden, daß der eigentliche Anlaß zu dieser unerhöhten Maßregel nicht von der Regierung ausgeht; eine Versammlung von Eisenbahn-Männern ist es, die das vieldenklich unternommen, eine stürmische Petition an den Kommunikations-Minister zu richten, in welcher die unbedingte Abschaffung aller Ober- und Subaltern-Beamten verlangt wird, die sich einer Prüfung in der ungarischen Sprache nicht unterziehen oder dieselbe nicht gut bestehen. Die Männer, die man auf einmal droben machen und wegjagen will, werden das Opfer einer wilden Indansdorfschaft. Man hat sie nach Ungarn berufen, als die Vereinigung Eisenbahnbau begann und als man sie brauchte. Die deutschen Techniker haben dem Lande mehrere Hundert Meilen Eisenbahnen gebaut, sie haben neben ihren eigentlichen Pflichten mit Hingebung davon gearbeitet, auch noch den Grundstock eines Betriebspersonals heran zu bilden, und nun, da sie den schwierigsten Theil ihrer Aufgabe gießt, legen die Herren Magyaren alle Mittelkeiten der Willkür und der Menschlichkeit des Schle und wollen den deutschen Beamten die Thüre. Noch ist die Maßregel nicht angeordnet, vielleicht besinnt man sich noch in Pest.

Italien. Zu dem am 6. stattfindenden Hofdiner waren 30 Personen geladen. Zur Freuden des Königs saß der Kaiser, ihm zur Seite die Kronprinzessin Margaretha. Bei dem dritten Banchette brachte der Kaiser folgenden Begegnung aus:

Gänge brachte der König folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn, meines erlauchten Gastes, Bruders und Freundes, sowie auf das Glück und die immerwährende Eintracht beider Staaten.“ Der Kaiser von Österreich erwiderte folgendes: „Mit den Gefühlen meiner lebhaftesten Dankbarkeit für den herzlichen Empfang, welchen ich hier gefunden, trinke ich auf das Wohl des Königs von Italien, meines Bruders und treuen Freundes, auf das Wohl der königlichen Familie und auf die Einigkeit und das Geleben Italiens.“ — Wie die Mailänder „Mitternachtszug“ erfuhr, sauste der Kaiser bei seinem Empfang

reise des Kaisers von Benevent. Die italienischen Brüder haben das Großkreuz des St. Stephanordens erhalten.

Südamerika. Eine schreckliche Tragödie, wie folgende Fakten legten 15 Jahren nicht dagevoren, spielte sich in dem Jesuitenseminar in Buenos-Aires ab. Im Hinblick auf die teilweise Lage der Dinge bat die Regierung die Provinz für 30 Tage in den Belagerungszustand erklart und sie beabsichtigte unverzüglich Schritte zu thun, um die Thellnehmer an dem Ereesse zur Verantwortung zu ziehen. Den Anlaß dazu gab eine ungeheure anti-jesuitische Volksversammlung, in welcher feurige und aufregende Reden gehalten wurden, die mit den Rufen: „Gebt die Freiheit!“ „Tod den Jesuiten!“ begleitet wurden.emand rief aus: „Nackt dem Palast des Erzbischofs!“ und dann stürzte die Menge aus dem Theater und wuchs in den Straßen auf volle 20.000 Personen an. In dem Augen wurde 8 oder 10 argentinische, spanische und italienische Banner mit den Wlottos: „Kleider mit den Jesuiten!“ „Freie Kirche und freier Staat!“ und dem Porträt von Rivadavia getragen. Das Volk rief nach dem Erzbischof, ihn auftretend, sich der Volksbewegung anzuschließen. Dann wurden die Banne in den erzbischöflichen Palast getragen und beim Passiren der Gemächer rissen einige Personen die religiösen Embleme und Zierrathen ab und waren sie zum Feuer hinaus. Ein Polizist remonstrierte dagegen und wurde gewaltsam entzweit. Der Poliziet erhielt, mußte sich aber zurückziehen. Dann erklang der Ruf: „Nackt dem Seminar!“ Die Bannträger führten diese Richtung ein und der Vater der Volksmenge abertonte fast das Spiel der zahlreichen Muusikbanden. An der Seminarfläche San Ignacio an der Ecke der Galle Yerote angekommen, wurden Bänke und Bilderrahmen herausgeschleppt, um dieselben als Waffen zu gebrauchen. Die Thüren der Sacristei wurden erbrochen und die Kirchenwester eingeschlagen. Daum ließ es: „Nackt der Salvatorkirche!“ und unter dem Weichteil von 30.000 Personen schaute sich die Menge um das Jesuitenseminar an der Ecke der Parque- und Calaostraße. Die Thüre der Halle wurde in denselben Augenblick erbrochen, als ein Steinbogel sämtliche Fenster zerstörte. Der Wöbel erhob sich wie eine Karne in das Innere. Ein am Eingang siebener Jesuit wurde schwer verwundet, aber einige menschenfreudliche Personen trugen ihn in eine nahebei befindliche Kapelle, wo einige andere im Seminar Verwundete, darunter ein Harbiger, verbunden wurden. Was sich mittlerweile im Innern des Seminars zutrug, kann nur von Augenzeugen geschildert werden. Hunderte von Personen schleppeten Bücher, Thüre, Kreuze und religiöse Embleme hinweg; andere hielten sich, des Scherzes halber, in Kleidergewänder. Es scheint, daß in dem Raumje im Seminar einige getötet, andere verwundet wurden. Einige Jesuiten waren durch eine Öffnungslohe in die Galle Rio Bomba entflohen, andere verbargen sich in den Kellern. Daum wurde das Gebäude in Brand gestellt, während die Hilfscue im Innern noch immer brennen waren. Endlich erschien das Militär; die Menge gab nach, nachdem einige der Zumultanten durch Schüsse der Truppen getötet worden waren. Nichts als die geschwätzigen Widauern sind von dem Seminar übrig geblieben, wo 300 Junglinge der ersten Familien des Landes erzogen wurden, aber glücklicherweise gut aufgeregten waren, da es die letzte Woche der Weihnachtsfeier war.

Gentleman

A. Posttheater, Neustadt. J. 1. W.: „Die Strenze.“ Lustspiel in 4 Akten von Wosenthal. Die Supposition ist folgende: Ein äußerlich gebildeter, weiblicher, junges Leben, nach dem Vater Tod verängstigtes, wird Gouvernante „oder so was“. Die erste Stelle bei einer Gräfin verliest sie — wie sie selbst mit tollen Lachen erzählt — durch unmäßige tollwütige Ausführung; in der zweiten Stelle, bei einer würdigen Stiftsdame, kommt sie in Sinn, einmal thätig zu fliehen: ein Millionenbesitzesnehmer; auch hier wird sie baleunig wegschleicht und kommt nun zu einer Lady. In der blauen Grotte zu warten schauelt sie zum Grünen diefer Dame mutwillig-ausgezogen den Rock und springt, um das Foto roll zu machen, in d' Wasser — tödlicher Schreck und Entlassung folgen auf dem Ende, und eine deutsche Generalin acquiert jetzt den weiblichen Fleisch. Die so klugere Person, ohne sie natürliche Münsterkeit, sondern stuppt, kreist, hat — Herr Wosenthal behauptet es — ein silberneles Lachen „wie murmelnde Quellen“. Sonst nichts! Kein, absolut nichts, als ihr fortwährend, geschmacklos unweibliches Gebahren; sie verröhrt nur Herzengrundbildung, geistige Erinnerung und das ist — die Strenze. Was ist Wosenthal die Ausgestaltung dieses Werks mißglaucht, sie berichtet höchst unsympathisch und da sie nichts das thut, was aus mißfallen muß, so bedarf es fortwährend der Versicherung Wosenthal's (die er allen Mitspielenden in den Mund leckt), sie sei geborene Strenze, ein Alobold, der lichte Tag, der verdrepte Sonnenstein, und solche Ade und eben gat nicht passende, völkig unvorbereitete Thitäten folgen Satz auf Satz. Schwiebte dem Autor ein Robold mit siegbaren Augen und hellem Lachen vor, à la Hedwig Lade? Dann ist er zu bedauern, er hat jene originelle Weisheit entzückunglos farriziert und ohne Phantasie und Gefühl nur ein unliebenverwüstiges Schemen an Stelle einer ganzerischen Persönlichkeit gezeigt. Wohin geriet der Dichter des Debats?

Kräul. Wartb debütierte als Strene! Sie ist hübsch geworden und beträchtlich routiniert, es schlägt sie nichts, sie macht, was sie möchte, richtig. Allerdings mit Stärke, ohne Fleis, dazu mit etwas tonatrem Organ. Inzeh, das kann an der Stelle, wie an der Darstellung liegen. Der Schwerpunkt des Spiels ist folgende mit Raffinement herbeigeführte Scene. Der jugendsame, einsie, gelehrte Herr von Eggendorf — mit vorzüglicher Haltung von Herrn Dettmeyer verkörper — soll eine politische Rolle spielen und hat zu diesem Zweck ein abendliches Menschenbouw mit der Generalin (Kräul. von innan), der Herrin Sierenen's, die ihn zum Minister machen wird. Er kommt. Stolz ist die Dame im Theater, aber die von ihm schon im Raum erblickte Strene hat, allein zu Hause, das Oberfeld ausgezogen und gefestigt, halb liegend und Komödie spielend, vor dem Spiegel in etwas fragwürdigem — Costume. „Guten Tag, Herr von Eggendorf, lieber Herr von Eggendorf“, redet sie per Spiegel den schwürtig eintretenden Herren an und — sie schließen ein „unzulässiges“ Bandnis aus dem Gopha. Die Generalin tritt ein, verweist der soletten Person sofort ihre Indeszenz und sofort nimmt Eggendorf den armen Engel in Schutz, breicht mit der Generalin, ist eine Verlobung mit einer (jetzt weit anziehenderen) Tochter des einflussreichen Präsidenten (Kräul. Wassen), lehnt aus Stolz den Ministerposten ab und geht als Docent nach Amerika, nachdem er Strene'n, die er in sein und seiner Tante Hand aufgenommen hat, Herz und Hand gelehrt. Diese unterdunkte Ehe müsste mehrheitlich ausfallen. Wie, erlauben wir nicht, da Mosenthal das Stück schreibt.

Heiter als die beiden Hauptfiguren sind M. die Erfolgen gefügten. Der pantomimisch-dramatische Präsident, dessen Tochter Engenborg aufzieht (Herr Zaffé), ist eine zwar ganz abgebrannte Lustspielefigur, wird aber überhebe dargestellt und hat Hand und Fuß. „In meinem Hause kann ich machen — was Du willst.“ Sehr gut. Was die Gemahlin (Frau Bauer) wollte, that Papa und das machte den Papas im Parterre immer Spat. Den zweiten Liebhaber, der nicht schien durste, um die sündbeleidende kleine Präsidententochter übernehmen zu können, spielte Herr Michelien. Herr Marcus einen, ebenfalls viel dageorechneten Redakteur der „Wespe“ mit sorgfältiger Maske. Fleischend und richtig, wenn schon prosaisch, ist das Verhältnis Engenborg's mit dem Präsidententochterchen gezeichnet. Hier und in den politischen Eßjan's des verklumpten Redakteurs ist der Dialog überlegen blühend und spricht sich vorzerrlich ab und langweilt nicht. Die Wertheitheit der Figuren, die Überwältigkeit der unsinnlichen Sirene machen aber „der Liebe Miss' umsonst“. Die Darsteller würden mit Flecht hoch ausgetrieben — möge dies das nächste Mal auch vom Dichter an liegen sein. Die Schlußpose, Ein Ständchen auf dem Komptoir, ist eine Haubmannsrolle Herrn Engelhardt's, mit der der ungemein fleißige, die Verfallsituationen Dresdens beobachtende und persiflirende Darsteller die ungeheure Heiterkeit erregte.

+ Das morgen auf der Postbühne zur Aufführung gelangende Drama: „E s t h e r“¹, ward in den Alteytoirianischen des Sonnabendtheaters in Folge eines Schreibfehlers falschlich als „Trauerspiel von Schmiedeber“ bezeichnet. „Esther“ ist aber das den Literaturfreunden bekannte Fragment von Grillparzer; dasselbe hat in Wien die höchste Anerkennung gefunden.

1821
gegründet
J. F. König.

Kunst-Färberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von
T. F. W. König,
Dresden, 17 Webergasse 17.

Zusolge vorgekommener Verwechslungen ersuche höflichst meine geehrten Kunden bei mir zu gedachten Aufträgen genau auf meine Firma achtet zu wollen.

T. F. W. König, 17 Webergasse 17, Dresden.

GROSSER AUSVERKAUF

Die bedeutenden Waarenbestände des Seidenband-, Spitzen-, Tüll-, Putz- und Weisswaaren-Geschäfts

Dresden-Neustadt, am Markt, im Hotel Stadt Wien,

find zum grossen Ausverkauf gestellt und werden ganz aussergewöhnlich billig verkauft:

Das Waarenlager in übermärktiger Ausdehnung besteht aus: Taffetas, Atlas, Sammet- und Schärpen-Band in allen Farben, Breiten und Sorten! Schleier, Tüll, Gaze, Blonden, Guipur-Spitze, Waschspitze, Barben und Fanchons, Crepe, Velours, Sammet, Atlas, Rips, Punkt-Taffet etc., Federn, Blumen, Hausschuhe, Morgenbuben, Muff, Ballon, Kausse, Futtergaze!, Gardinen in Muff, Zwirn und Tüll, Tüllfanten, Tülldecken, Taschenstücke, Gorsets, Handschuhe, Kragen u. Manschetten, in allen modernen Farben, Oberhemden, Einsätze zu Überhemden, Gestickte Streifen, Weisswaren verschiedenster Art, Cravatten, Passalters, Spitze und Schleifen, Stichen, Rüschen, Westen, Ordensbänder, Medaillen und Orden, sowie vielen anderen Utensilien.

Familien-Pension

für junge Mädchen. Unterricht in allen nötigen Nähern. Kinder im Hause lieberwollte Aufnahme. Höheres unter C. L. Dresden, Ferdinandstr. 1, 1. In Blasewitz, bei einem Lehrer, finden noch einige Schüler gewöhnliche Dienstleistungen Pflege und Überwachung der Schularbeiten, auf Wunsch auch extra Unterricht. Höheres Gymnas. Nr. 2, 1 Dr.

1 prachtv. Flügel,

noch wie neu, sowie ein Klavier für 130 Thlr., sieben zu verkaufen oder zu vermieten; auch wird ein älteres Klavier dagegen angenommen. Amalienstr. 9 vrt. Ein Schwungrad mit hölzernen Gestelle ist billig zu verkaufen. Adlergasse 13 vrt. Weisse Dämpfer ist zu verkaufen. Zigarettenfabrik. Et. 8, im Cigarrengebäude.

Apfeljuten,

schöne große Messina Frucht a. Dutzend 12 Kr. Moritzstraße Nr. 3 im Hofe.

C. Schuchardt.

Ein vorz. Pianino

schön und kräftig im Ton, deßgl. ein Klaviersofa billig zu verkaufen. Neumarkt 4 dritte Etage.

Gitterne Dose

taut Schöne, Galeriestr. 12, im Hofe.

Frischer Elbstadts,

frisch und schön, Dorfstr. a. Wld. 2. v. Alt., Rosenbachs, a. Wld. 7. v. Alt., Elbstadt, sehr schön und billig, Freitag bei David Weber, Antonioplatz.

2 Grab-Monumente,

Serventinstein, sind billig zu verkaufen. Wallstr. 5a, 1.

Gartensieben ist zu verkaufen

Borring 22, Wilhelm Strobls.

Bandwurm besitzt schmerzlos und sicher lange, prächt. Hom., Schnauzeheit, 56, 3. Etg. Gladbach, 3-6-11. Nachr. breit.

Ich habe eine Menge

Waaren auf Lager, an denen ich, um Platz zu gewinnen, gern Schaden machen will und befinden Ich darunter.

Blaudrucks,

8 Ellen für 1 Mark. Cattune, weißdruckt. 3 Ellen für 80 Pf., 10 Meter zu einer vollständigen Höhe für 4 Mark 50 Pf. (ist gleich 17% Eile 1/2 Thaler.)

Kleiderstoffe,

10 Ellen 1 Mark 50 Pf.

Doppelstoffe und Tuche,

2 Ellen 3 Mark, etc. etc. etc.

Robert Bernhardi,

23 Freibergerplatz 23.

1863
übernommen
T. F. W. König.

Herrn Dir. Koch auf hiesigem Central Schlachthofe.

Höchstleidhalber hätten wir Ihnen in der vorzeitigen Nummer, im redaktionellen Theile der Dresdner Nachrichten enthaltene Aufsatz, resp. die Uthell über die unerträgliche Desinfektionsangelegenheit, davon gestern erwidern sollen. In dieser Sache aber gehäuftlich abgehandelt, verläumen wir nicht, Ihnen daselbe zu Diensten zu stehen.

Also nochmals, Herr Director! So leidlich und harmlos Sie in dem bereiteten Artikel die Desinfektionsabfälle auch immer hinstellen und sich bemühen, den Leuten begeisterlich zu machen, daß nicht die Einhaltung der bestimmten Zeit das Heil der Hunde sich dem Fleische mitgebebt, sondern Sie es nur, hier wollen Sie wohl einen Witz machen? Wie stark und nachhaltig die Desinfektion war, können unserer Erfahrung nach, vielleicht mit der Wahrheit nach Hause reichen, verständen Sie? Europa über, befürchtet Sie ein stechendes Schamlocal, würde man ja, hätten Sie nicht freiwillig das Feld geräumt, an die Zeit gezeigt haben? Und Sie sprechen noch von Verdunstung? Nun, Ihnen guten Morgen! Hier werden Sie recht kein Glück haben. Das Sie mit Altheit und Schläue hier zu Werke gehen, verdeuteln wir Ihnen nicht. Man sagt ja immer: eine schlechte Maus, die kein Futter findet. Doch für heute genug; verläumt werden wir weitere Schritte than und uns dann weiter sprechen. Gewähren wollen wir nur noch, daß die Unterredung von competenten Fachverständigen Seite ergeben hat, daß nicht mit einer Verbannung von 1 zu 300, sondern von 1 zu 36—40 beginnen werde. Die beteiligten Fleischhermeister.

Fertige Morgen-Kleider
von weichstem Viscose zu 6 und 7 Mark.
Shawl-Dolmans, Talmas, Dolmans u. Tuniques, Jaquettes,
von echtem Sammet, Velveteen, Auch, Cashmere und Rips.
Regen-Mäntel
von echt engl. decalirtem Waterproof.
Stoff-, Moiré- und Stepp-Böcke.
Adolph Renner
9, Altmarkt 9.
Eckhaus d. Bädergasse.

Dresdener Disconto-Bank

Frenkel & Comp.,

Scheffelstraße 1, 1. Etage, Altmarkt-Ecke,

empfiehlt sich zur Eröffnung laufender Rechnungen, — Discontierung von Wecheln, — Befolgung von Ancaß auf Zug und Auslast, Bombardierung von Gütern, — Aus- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahnaktionen, Wertpapieren etc., — Befolgung von Einzahlungen und Verwertung von Anrechten auf neue Emissionen, — Gültigkeit von Coupons, verloste Effekten, Geldsorten und fremden Noten, — Annahme von Depositen und Giroeinlagen.

Lehrcursus für Damen!

Gin neuer Cursus
für Zeichnen und Zuschneidekunst
in meinem seit Jahren bestehenden und renommierten

Lehr-Institut Dresdens

beginnt den 19. April d. J.

Außer den Vorlesungen, welche durch ein neues System im Malen und Schnitzen nach ungemein leicht fähiger Methode in Anwendung von **Damen- und Kindergarten-** **robe** jede Schülerin bei mir gewinnt, steht in einer jeden der selben nach Beendigung des Cursus ein gedrucktes Werk zur Verfügung, welches eine vollständige Orientierung über die Lehre obengenannten Systems in sich sieht.

Lehrtitel: 8—9 Wochen. Tägliche Unterrichtsstunden von 10—12 Uhr. Prospective gratis.

Das Beraten und Weblwollen, welches mir in meiner langjährigen Praxis jederzeit von einem geehrten Publikum zu Theil genommen, werde ich auch dieses Mal durch strenge Prüfung des Augesichts redigieren.

Louise Nünchert geb. Dahler,
Lehrerin der Zeichnen und Zuschneidekunst,
Dresden: Friedrichstr. 44, vrt., (zunächst der Straße Alter), Anmeldezeit von 8—4 Uhr.

Kochapparate,
welche in 12 Minuten 1 Liter Wasser kochen,
empfiehlt billig
Oscar Schirrmacher,
Rosengasse 28.

2 Stuhlfügel,

neu, in brachtvollem Zaccardan- und Ahornbaum-Gebäude, allerfeinste Tattinga, mit fröhlichem Ton, sind außerordentlich billig unter Garantie zu verkaufen durch

Georg Näumann,

Mühlstein-Gardnung,

Marlenstr. 2.

Auction.

heute Donnerstag den 8. April u. folgende Tage, täglich Vorm. von 10 Uhr an, gelangt große Videraße 27, 1, in welche Abreise einer englischen Familie, ein umfangreiches, höchst seltsam und elegantes

Ameublement

von Ebenholz, Eiche, Ahornbaum und Mahagoni zur Versteigerung.

Max Kessler, Auctionator und Taxater.

Auktion. Kreisla. den 9. April, Vermittlung, Richtabduction, Meiningen 3. I.

Möbel und andere Effecten,

als: 1 Baarembsche, 1 Vacantia, Kleiderkamm, Kommoden, Sphära, Stühle, Tische, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgeräte versteigert werden.

W. Schulze, Agl. Gerichts- u. Rathausauctionator.

Gummischule zu Pieschen, Grossenhainerstrasse.

empfiehlt zum Verkauf Ohr-, Meer- und Trauerbäume, Sternenbäume, Gebilde zur Anlegung von Teichen, sowie Schlingpflanzen in besonders starken Exemplaren.

Wattdänen,

in verschiedenen Mustern, empfiehlt billig.

L. Lorenz, Rhönigsgasse Nr. 3.

Speck-Pößlinge

in Alten u. jüngste,

Holländische Pößlinge

in Alten, jüngste, stückweise,

Russ. Sardinen,

Nord. Anchovis,

Gothaer Cervelatwurst,

Gothaer Rothwurst

Echt Emmenthaler

Schweizerkäse,

Limburger Käse

in Alten und angewogen,

Speisefett,

S P E C K

empfiehlt

Johann Reissig,

Weihenstrasse 7.

Haupt- bez.

Special-Agenturen

werden zu übernehmen gesucht.

Prima-Akkorden, hell. Etage,

unter D. B. 55 an Haaren-

stein u. Vogler in Grimmitz-

hau. (p. 385b)

Hans-Berlauf.

In einer lebhaften Garniens-

stadt in der Nähe Dresden,

ist ein schönes neu gebautes Haus

mit Garten, Bautelle u. Pro-

ductengeschäft, gut jüngst wachend,

mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstläufig bitten

man Ahd. H. B. 5 in d. Käff-

lerv. d. Pl. Gr. Klosterstrasse 5,

niedrigzulagen.

Messinaer Apfelsinen

in Alten u. ausgesäubt,

Messinaer Citronen,

amerik. Apfelschoten,

gebauten Blättern,

Preiselbeere,

Krautzeigen,

Carobs,

Haselnüsse

empfiehlt

Johann Reissig,

Weihenstrasse 7.

Beste

schottische Wollheringe,

Christ. Fetttheringe,

Rüschen-Heringe

empfiehlt

Johann Reissig,

Weihenstrasse 7.

Polster-Möbel

Schlaf-Sophas, Rauten-Sophas,

Sophas, Bettstühle, Ma-

trachen u. s. w. Stuhlestr. 35.

Große Auswahl, billigste

Preise.

</

Donnerstag, den 8. April 1875.

Compagnon-Gesuch.

Ein Kaufmann wünscht sich mit entsprechendem Kapital an einem Etagos oder Fabriksgeschäft zu verkaufen. Offert werden unter G. u. C. 5 für d. Gr. d. Bl. erbeten.

Großhandlung zur Erzielung einer Schenkungserlöse gesuchter oder eine schon bestehend der Vergrößerung fähige Seifenfabrik in Dresden oder dessen Umgebung wird zu kaufen gesucht. Offerten mit nächster Veröffentlichung werden erbeten unter E. G. Nr. 321 in die Gruppe dieses Blattes.

Im Pfandgeschäft.

Ganzhausstrasse Nr. 2, III. sind billig zu verkaufen: gute Betten, Regentümme, Trauringe, aus einem Trennungsbüro, Spiegel, im Glasgeschäft, Ganzhausstrasse Nr. 2, 3. Et.

Kleine Schiefe.

Salz-Butter
abg. 105 Pf., in allen blättert, empfiehlt Albert Herrmann, Gr. Brüdergasse 11, 3. g. Adler.

Kristall-Speisefeste
in Düsseldorf angekommen billigst

Albert Herrmann,
Gr. Brüdergasse 11, 3. g. Adler.
Strümpfe
in ganz gutem Zustand werden angekauft in d. Strümpfwarenfabrik von G. Köhler, Johannisstrasse 4.

Schweizer St.-Butter,
H. Koch-Butter, Chocolat und Untertan, Tochtergasse Nr. 2.
A. Lapp.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, darf nicht Miete, Zeit und Gold (Porto), wenn er damit das Auskommen von Bauschänke & Sohn in Dresden, Augustusstrasse No. 6, 1. Etage, beschreibt, dessen ausschließliches Geschäft es ist, Zahlungen ausschließlich auf Rechnung des

Ein schönes Pandhaus,
nahe der Wile und zwischen den beiden Dörfern entsteht, in zu verkaufen oder gegen ein preiswertes Grundstück in der Wilmersdorfer Vorstadt oder Neustadt-Dresden (neben Altenbergen) zu verkaufen und sind Adressen in der Veröffentlichung ab Nr. 58, unter G. 40, niederschlagen.

Weisswaaren.

Stickerei, Gardinen,
Mutter u. Kind zu Rabattpreisen zu verkaufen. Bekannterstellen unter G. 40, unter G. M. 600 von Hause aus Plauen L. B. aufzugeben.

Zickelfelle

für höchste Preise

J. Gmeiner,

Annenstrasse Nr. 31.
hohe Preise, leicht zu handeln.
ff. Böhmisches Speisefutter

im Ganzen u. Kleinsten empfiehlt Johannes Dorschau.

Zu verkaufen

am Dienstagvormittag Gebäude unter F. G. 700 in die Gruppe d. Bl.

Möbelstücken von Soraß und Matratzen, Jannet-Uhren und Tapeten wird gut und billig bezogen. Georgiag 15 im Preisschlund.

Zu verkaufen.

Ein Restaurant in der Neuheit ist mit einer besten comfortable Einrichtung nebst einem modernen Kellerei, Küchenraum, Lager, in bester Lage, zu verkaufen, zahlreiche solche erbarten Auskunft bei einem Kaufmann Salppan, Hauptstraße, an der Alte.

Gute herrschaftliche Herren- und Damen-Karerobe,
Bettw. Bänder, Schuhwerk u. s. w. kleine Kleiderdruck 49.

Fr. Ludwig.

Die Pfand-Leih-Anstalt
von J. M. Hörllein

befindet sich jetzt Meißnabaustr. Nr. 33 erste Etage, dicht an Dippoldiswalderplatze.

144 Feuerzünder

für 5 Pf., um schnell, reinlich und billig anzuzünden, empfiehlt R. Berthold, Marienstrasse 8.

Buderei-Inventar

wird zu kaufen geladen. Dresden A. F. 17 Gruppe d. Bl.

Zur Ausstattung passend sind viele neu u. gebrauchte Model, vorzüglich 2 Salonsäulen mit Nips- und Bildsch. bezüglich billig, d. Gruppe d. Bl.

Frische Schmalzbutter,

a. Pf. 8 u. 10 Kr., im Stück dicker, empfiehlt Albert Herrmann, Gr. Brüdergasse 11, 3. g. Adler.

Die Fischwaren-Handlung

u. Hering's-Räncherie von C. G. Kübel,

Wedergasse 9, empfiehlt täglich frisch gebrach. Holländische Heringe, u. Co. 1 Tote 18 Kr., geräuch. Kastenheringe, a. Etat. 2 Tote 8 Kr., geräuch. Verkauft auswärts. Alle Sorten Fischwaren u. Co. empfiehlt R. Becks, Courant.

Geschäfts-Gesuch.

Ganzhausstrasse Nr. 2, III. sind billig zu verkaufen: gute Betten, Regentümme, Trauringe, aus einem Trennungsbüro, Spiegel, im Glasgeschäft, Ganzhausstrasse Nr. 2, 3. Et.

Kleine Schiefe.

Salz-Butter
abg. 105 Pf., in allen blättert, empfiehlt Albert Herrmann, Gr. Brüdergasse 11, 3. g. Adler.

Kristall-Speisefeste

in Düsseldorf angekommen billigst

Albert Herrmann,
Gr. Brüdergasse 11, 3. g. Adler.

Strümpfe

in ganz gutem Zustand werden angekauft in d. Strümpfwarenfabrik von G. Köhler, Johannisstrasse 4.

Schweizer St.-Butter,
H. Koch-Butter, Chocolat und Untertan, Tochtergasse Nr. 2.
A. Lapp.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, darf nicht Miete, Zeit und Gold (Porto), wenn er damit das Auskommen von Bauschänke & Sohn in Dresden, Augustusstrasse No. 6, 1. Etage, beschreibt, dessen ausschließliches Geschäft es ist, Zahlungen ausschließlich auf Rechnung des

Ein fabrikgrundstück

in einer an der Bahn gelegenen leichten Mittelstadt soll Veränderung und hoher blättert verkaufen werden. Das Wohnhaus mit angrenzenden Fabrikräumen und breiter Straße, nahe am Bahnhof, die darin befindet. Spezielle Dammtage in ganz gut gehalten u. wird nach Wunde auch mit Transaktionen abgegeben; es eignet sich vorzüglich zum Maschinenbau, sowie auch zu anderer Fabrikation. Preis 5000 Thlr.

Adressaten belieben ihre Adressen unter K. Y. 574 an die Annen-Expedition von G. Köhler, Johannisstrasse 4.

Schweizer St.-Butter,
H. Koch-Butter, Chocolat und Untertan, Tochtergasse Nr. 2.

A. Lapp.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, darf nicht Miete, Zeit und Gold (Porto), wenn er damit das Auskommen von Bauschänke & Sohn in Dresden, Augustusstrasse No. 6, 1. Etage, beschreibt, dessen ausschließliches Geschäft es ist, Zahlungen ausschließlich auf Rechnung des

Zischdecken

in Samt, Guano, Nach und Weiß, in großer Auswahl.

Damaste

in Baumwolle, Halbwolle und reiner Wolle zu sehr billigen Preisen.

Möbel-Stippe

in billigen und ganz schweren Qualitäten.

Möbel-Créponne.

schwere Gläser, Fabrikate bis zum bestmöglichen Material.

Robert Bernhardt,
22 Freibergerplatz 23.

Bitte

an die Menschenherzen!

Die unglückliche Mutter eines kleinen, blonden Mädchens von 12 Jahren stirbt schrecklich, das kleine liebe Kind an kindesstatt annehmen zu wollen, eingedenkt der Worte unterer Eltern: „Lasset die Andlein zu mir kommen und wehet ihnen nicht.“ Vom Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Meister geckten Kosten sowie Rentzegeldeleistungen zur Art. Mutter, das unter Verlust bis 20. April seinen ungeliebten Fortgang hat.

Verdächtig v. 10000

Offerten unter „Barmer-Zigigkeit“ werden in die Gruppe d. Bl. erdeten.

Erlaubt erlaube ich mit die ergebene Einzelge, daß ich am heutigen Tage unter der Firma:

Georg Helm, Nr. 16 An der Kreuzkirche Nr. 16

Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft en gros

eröffnet habe.

Indem ich mir erlaube, mein Etablissement einem geneigten Wohlwollen bestens zu empfehlen, gebe ich die Versicherung, daß es durch strengste Bedachtheit, sowie durch pünktlichste und ausmerksame Bedienung zu rechtfertigen.

Georg Helm.

Nur Fabrikpreis Singer-Nähmaschinen. Nur Fabrikpreis genau nach Original, anerkannt die vollkommensten und leistungsfähigsten für Familie und Gewerbebetrieb, werden, um auch ärmeren Classen zur Anschaffung einer solchen beihilflich zu sein, auch auf Ratenzahlung verkaufen.

Doppelstich-Handmaschinen, vorzüglich arbeitend, 16 Thlr., grosse Kettenstich-Handmaschinen, 9 Thlr., elegante Trittgäste dazu, a 7 Thlr., bei langjähriger Garantie. Reparaturen aller Maschinensteme werden prompt und billig ausgeführt. Lager von Nadeln und Maschinengl. Circusstrasse Nr. 40, neben dem Slesischentheater.

Hugo Gerhardt,

E. A. Fexer's Nachfolger.

Lieferant von Singer-Maschinen für die Frauen der königlich sächsischen Landgutsdame.

Geschäfts-Anzeige.

Den werten Kunden und einem gedrehten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Tafelziergehäft von Herrn Adolf Voos, Neugasse Nr. 7, übernommen habe und bitte daß meine Kundschafter, die mich gesuchte Verträge auch auf mich übertragen zu wollen. Unter Zusicherung prompter und einer Wiedergabe empfehlt sich dochachtungsvoll.

Dresden, im April 1875.

Julius Jung, Tafelzirer,
Neugasse Nr. 7.

Altmarkt. 6

Nicht wahr

Ist es, wenn behauptet wird, daß man nur für hohe Preise gute und dauernde Kinder-Garderobe kaufen kann und wird jedermann, der meine beiden Magazine durch einen Besuch besucht, sich davon überzeugen, daß meine Lager von dauerhaften und geschmackvollen Waaren reich assortiert sind und die Preise dennoch 25 Prozent billiger sind als in jedem anderen Geschäft, gestellt werden, welche ich nur durch Masseninkäufe von Stoffen und eigene Fabrikation bewirken kann.

S. Nagelstock,
Spezialität für Kindergarderobe,
Altmarkt 6 und Schößergasse 24.

 Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken
empfohlen billig

Otto Meissner & Co.,
Ammonstrasse 21.

Vorsichtig bei bedenklichem Husten! Nichtige Maßregeln!

Die richtesten Maßregeln sind die Maßregeln des Hollisteranten Zob. Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, Malzherkraft, Malz-Chocolade, Brustmalzbonbons. — „Kein Mann ist diesen Winter behaftet mit einer schlechten Bluthaltung, so daß die Arzte an seinem Auskommen zweifeln.“ Glücklich wurde ich mich zu Ihrem Malz-Extrakt-Gefündesbier, das einen über alle Erwartung überraschenden Erfolg gehabt hat. Der Husten hat sehr nachgelassen u. f. w. Frau Bahrh. Sophie Schellig in Geschichte. — Großdecker, 5. Januar 1875. „Von Ihnen vorzuhaltenden Malzbonbons bitte mir 6 Pfd. und von Ihrer Malz-Gefündes-Chocolade 4 Pfd. so schnell als möglich zu senden. G. Lippé, Apotheker.“

Niederlage in Dresden bei
Wilhelm Schäfer, Seestr. Nr. 16.

Der beste einfache Erfolg der Maternitisch, die leichtverdauliche Ernährung für Kinder ist.

Schulze's Kraftgris.

Dieselbe besteht aus einer gläsernen Zukunftsformung der leicht verdaulichen Blanzenhose, er ist daher stets da mit Vorbehalt anzusehen, wo es sich darum handelt, bei schwachen Verdauungsorganen die Ernährung zu fördern.

Vorläufig in Paketen a 40 Pf. in Dresden-Alstadt: bei den Herren: Weiß & Heile, Sal. Hollisteranten, Schloßstrasse, Weigel & Zeeb, Molenstrasse. — Dresden-Neustadt: bei den Herren: Friedrich Wöllmann, Hauptstr. 20, Linke & Kubitsch, Bauherrnstrasse. — Dresden-Friedrichstadt: bei Herrn Hermann Kleppisch, Schleißstrasse. — In Königstein: bei Herrn Uhlemann & Söhne. — In Bautzen: bei Herrn C. G. Kühlau Nachfolger. — In Schandau: bei Herrn Gustav Jucker. — In Pirna: bei Herrn Gustav Weichelt, Kräuterhandlung.

Spedition nach Österreich

wird prompt, billig und unter Garantie für die verschiedenartigsten Waaren bezogen. Ges. Anfragen unter E. C. 103 an die Innocenzen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Ritterg. (H. 37960m).

On einer Station der Anhalt-Dresdner Eisenbahn ist eine Barone- und Goldrahmenfabrik sehr billig zu verkaufen. Schätzungen wollen ihre Wdr. unter H. L. 6. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Schneideru.

Mäntelchen, Zuschnitten, Aufproduktion, Nähen, Schnittzeichnen wird binnen 8-10 Wochen gründlich geleistet. Die Damen können Garderobe aller Art für sich arbeiten und erhalten mein Lehrbuch und jeden nötlichen Schnitt.

Montag den 12. beginnen neue Färberei- und Radnitratg.-Curse. Ges. Anmeldungen gr. Brüdergasse 30, 2. Etg.

Marie Schulze,
Lehrerin.

Großes, Matrasen, Möbel aller Art Esseisenstr. 20.

10 große Oelfässer sowie etwas

60 Petroleumfässer
sind bei uns zum Verkauf.

Deutsche Zute-Spinneret

und Weberei in Melzen.

Ich verkaufe eine etwa. geb.

Billa oder Haus

mit Garten in angenehmer Lage

mit doppelter Anzahlung zu

kaufen. Direkte Öfferten

unter C. v. Th. postlagernd

Breslau.

Ein grauer Papagei, zahm,

lässt an zu sprechen, ist zu

verkaufen Matzidenstr. 48, 4.

1 schönes Landgut,

1 Stunde entfernt von Freiberg, in dritter Lage mit großem Obstg. Gemüsegarten, aufhaltendem Quellwasser, mit 120 Schefel Feld, worunter schön gewässerte Gräben, alles in dritter Nähe des Gutes, soll Veränderung halber sofort verkaufen werden. Kaufpreis 14,000 Thlr. Anzahlung 5-6000 Thlr. Besitzer bevorzugt sollte Mauer und erfolgt nach Überprüfung beim Kaufpreis und Anzahlung ein Nachlass auf angegebene Summe. Das Gut ist berbegfrei und beträgt der jähr. Auszug in Allem nur 36 Thlr.

Heraus Reklamationen sollen

aus der Firma: Georg Helm.

Reklamationen werden

durch die Firma: Georg Helm.</

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Heute großes Concert

vom Capellmeister Herrn Erdmann Puffholdt mit der Concert-Capelle des Hl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Täglich Soirs musicale. J. G. Marichner.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag den 8. April

Concert

von Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle,
unter Mitwirkung des Cornet à Piston-Virtuosen

Herrn Th. Hoch.

1) Ouverture 4. Op. "Die lachende Weiber" von Alcelat.

2) Witz-Mazza von Döppeler.

3) Souvenir de Prag. Fantasie für Cornet à Piston,

comp. und dirigirt. von Herrn Th. Hoch.

4) "Mein Lebewohl", Walzer von H. Mannsfeldt.

5) Ouverture "La Gaja Salra" von Kosini.

6) "Das Waldtheater", Walze für Flöte und 4 Waldpfeifer.

7) Porträt für Posa-Pfeife-Solo, comp. und dirigirt. von Herrn

J. Schubert.

8) Duett a. d. Oper "Der fliegende Holländer" von R. Wagner.

9) Ungarische Walzerie von Fr. Liszt, für Orchester einger.

von Döppeler.

10) "La Grise", Walz für Cornet à Piston

von Schubert, dirigirt. von Herrn Th. Hoch.

11) Erbarten-Mazza von Rubinstein.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Abonnement-Billets 6 Thlr. zu 3 Mark sind an unseren

bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Schluss der Concerte am 22. April, mit welchem

die Abonnement-Billets ihre Gültigkeit verlieren.

Salon Variété.**Volks-Restaurant.**

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute Vorstellung u. Concert.

1. Aktepiel in Dresden

der französischen Chansonnieträgerin

Mlle. Juliette,

sowie

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Zum Vertrag kommt unter Anderem:

Er ist Baron,

sohn. Scene mit Duett.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Eintritt 30 Pf.

G. Zettenborn.

Victoria-Salon-**Volkstheater.****Waisenhausstraße 25.**

Heute Donnerstag, den 8. April 1875.

Beneß für die erste Solotänzerin Fräulein

Höflich.

Zum 1. Male:

Unter'm Birnbaum,

Uckerspiel in 1 Act von G. A. Paul. Musik von Conrad.

Zum 1. Male:

Die Nereide,

Palæt in 1 Act von J. Lepitre, arrangirt vom Ballettmeister

Jewris. Musik von Alink.

Auftreten der Gymnastiker-Familie

Elbin.

der engl. Chansonnieträgerin Geschwister

Mackway,

sowie des

Mr. Sidney Terry und Miss Rosa.

Auftreten der französischen Chansonnieträgerin

Mlle. Celine Dumont.

Nebenes enthält die Tageszeitung.

Der Billetverkauf beginnt sich von 11 bis 5 Uhr bei dem

Herrn Kaufmann B. Kramer, Schloßstr. 26, Herrn Koch (Parcours & Betriebe), Böhlkasse, sowie im **Riost**, Aufzählerplatz.

Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher

dieselben gelöst werden.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

The Direction.

Zum Besuch dieser neuen Beneß-Vorstellung late geehrt.

Gäste und Freunde ergeben ein.

L. Höflich, 1. Solotänzerin.

Leipziger Keller,

Rhönigasse Nr. 8, Eingang Heinrichstraße.

Täglich humorist. Gesangs-Concert u. Vorstellung

von der beliebten Sängergesellschaft Döring, der Subrette Zel.

Marie und der Chansonnieträgerin Gajjorgi.

Anfang 7 Uhr.

E. Fabian.

Böhmisches Bierhalle**Haupstrasse 26.**

Heute Donnerstag Abend von 7 bis 9 Uhr böhmische

Klöse, Meerrettich und Schweinsköchel.

Die mit einem Jahresgehalte von 900 Mark, sowie einem

noch zu vereinbarenden Einkommen für Verwaltung der zu er-

richtenden städtischen Sparsäcke dienten die

Stadtcaissirer-Stelle

ist spätestens den 1. Juli d. J. andernorts belegt werden.

Bewerber, welche eine Caution von 12–1800 Mark zu be-

stellen vermögen, wollen ihre Gelüge nebst Utreffen

bis zum 25. d. M.

bei und einreichen.

Gründau, den 6. April 1875.

Der Stadtrath dagegen.

Sollbude, Begriffe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung.

Bei den nachverzeichneten Postanstalten sind im 4. Quartal vor. Jedes folgende Gegenstände unbestellbar geworden bzw. verboten aufzuhändigen werden:

I. Unbestellbar:

Dresden. A. Gold- und Wertbriefe: 2 200, undet. an Camilla Schubert, Blügstrasse 12; 1 200, undet. an Tel. Poule in Bogen; 2 200, undet. an Tel. Böllinger in Lichten; 13 200, in Breitmarkt undet. an Friedr. Neumann in Großsiedlung; 10 200, in Kreis, undet. an Anst. Dreicer in Neu-Kuppin; 1 200, undet. an Tel. Hoffmann in Neugrätz; 1 200, undet. an Frau Wolf in Dresden; 1 200, undet. an Strumpfwolke Hoffmann in Bölkau b. Görl.; 1 200, undet. an Guts-Adler in Blüdtwitz; 3 200, 1 Pf. undet. an Tel. Anna Heidel, ohne Bestimmungsort; 2 200, undet. an Dienst Julius Hempel in Hamburg; 20 200, undet. an Otto Linke u. So. in Altenburg.

B. Eingeschriebene Briefe an: Schauspieler Hans Schade in Oelsberg; Carl Grobster in Bogen; Gottlieb Adolphmann in Deuben b. Görlitz; Staatsrat Haase in St. Petersberg; Baugner in Dresden; Joel Silbermann in Bölkowwalde; Oberstaatsanwalt in Görlitz; Dr. Petermeyer Berndorf in Chemnitz; Max Burger in Dresden; August Seeling in Grünthal bei Meissen; Julius Schmidt in Leisnig bei Sachsen; Siegfried in Walditz; Hermann in Bessabien; Oppenweber in Borsigwalde.

C. Pakete an: Pauline Wolf in Kirchberg; Bankier Euler in Politz; Tel. Anna Freytag in Dresden; Franz in Salzburg; Louis Voigt in Reichenbach.

Bautzen. Eingeschr. Brief an Marie Meyer in Meissen; an Weckner in Görlitz bei Guttau.

Freiberg. Postamt, über 1 Thlr. 20 200, am Tempel in Oberoderwitz.

Kamenz. Paket an Johann Stok in Dresden.

Löbau. Brief mit 25 200, in Freim. undet. an v. St. postlagernd Görlitz.

Melissen. Postamt, über 1 Thlr. an Silberstein in Meissen.

Zittau. Gelehrte mit 1 Thlr. undet. an Julian Niemelt in Bortendorf.

Königsbrück. Postamt, über 2 Thlr. 15 200, an Frau Buchholz in Zittau.

II. Herrenlos aufgefunden,

und zwar in:

Dresden: ein messlinnesches Bettdeckt, Buchstaben G. D.; zwei

Gartons mit Füllspitzen; drei Regenmömler.

Löbau: ein Geldtaschen.

Die unbekannten Eigentümer bzw. die Abnehmer dieser Gegenstände werden verlangt aufzufordern, ihre Ansprüche an die selben binnen 4 Wochen vom Tage des Erscheinens gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet bei einer Bonität des diebstahligen Besitzes geltend zu machen.

Werden sich nach Ablauf der vorgedachten Frist Berechtigte nicht gemeldet, so werden die Wertverträge dem Postamtsmeister überwiesen, die Abnehmer zum Verkaufe geeigneter Gegenstände aber zum Besten der genannten Fonds öffentlich versteigert werden.

Dresden, den 2. April 1875.

Kaiserliche Ober-Post-Direction.

Unterschiedliche Baumstullen empfehlen zur Anlegung von lebenden Bäumen als

Frühjahrsplanzung

Weißdornpflanzen in verschiedenem Alter, Größe u. Preise.

Zudem sind

Auktionen und

Wiederholungen

Reben-, Forst- und Obstbaumschulen

gegründet in Leipzig 1830.

Standort in Altkirch bei Wörthboden.

C. A. Neubert.

Unserer werden Kunden zur Nachricht, daß wir unsere

Lithographie und**Druckerei**

beihalt grösster Ausdehnung und Benutzung von Lampenlicht,

den am See 1. nach

Falkenstraße Nr. 69,

zwischen Steraplätz u. Ammonstraße,

verlegt haben.

Mütze & Dühring.

Nächsten Freitag den 9. April c.

werden auf Bellevue, Dresden, Schäfer-

straße, Vormittag 11 Uhr

8 Stück elegante Rutschpferde,

8 Stück Arbeitspferde versteigert werden. Dieleben sich

Donnerstag Nachmittag zur Ansicht derselben.

Der Verkäufer Zvah.

Pferde-Versteigerung.

Nächsten Sonntag 10 Uhr

werden auf Bellevue, Dresden, Schäfer-

straße, Vormittag 11 Uhr

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage unter der Firma:

Au bon marché

F. & H. Lefèvre

Seestrasse Nr. 20, Ecke der Zahnsgasse,

ein Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet haben und halten unser mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen. Schneiderinnen erhalten Extra-Preise.

Hochachtend F. & H. Lefèvre, Seestrasse Nr. 20, Ecke der Zahnsgasse.

Hofbrauhaus, Actienbierbrauerei u. Malz- fabrik zu Dresden.

Da auf die Unterimblätter Nr. 1779 1780 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2277 2278 2655 2656 2657 unserer Stamm-Prioritäts-Aktien die ausstehenden Einzahlungen bis jetzt nicht vollständig geleistet worden sind, so werden die Inhaber derselben, entsprechend den Bestimmungen des § 6 der rev. Statuten hierdurch aufgefordert, die rückständigen Einzahlungen nunmehr bis längstens

den 12. Mai d. J.

bei der Dresdner Bank, Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 41, zu leisten, sowie 10% der rückständigen Beträge als Conventionalstrafe nebst 5% Verzinsen einzuzahlen.

Falls die Einzahlungen bis zu dem vorgeschriebenen Termine nicht erfolgen sollten, so werden die Inhaber der betr. Interimscheine aller aus den bisher geleisteten Zahlungen erwachsenen Rechte verlustig geben und die nicht voll eingezahlten Unterim-

scheine ungültig erklärt werden.

Gleichzeitig erürdnen wir die Inhaber der voll gezahlten Unterimblätter Nr. 615 bis mit 619, 684 bis mit 748, 783 bis mit 789, 836 bis mit 844, 855, 856, 946, 987, 1288 bis mit 1396, 1565 bis mit 1590, den Umtausch derselben gegen Ortssatz-Stammprioritäts-Aktien ebenfalls bis zum 9. Mai d. J. herzu-

ricken zu wollen.

Gotta, den 4. April 1875.

Hofbrauhaus, Actien-Bierbrauerei
und Malzfabrik Dresden.

Das Directorium.

P. Hessler.

Für Raucher

empfiehlt sich einer ganz besonderen Beachtung:

- Nr. 30 à 3 Pfg.,
- Nr. 48 à 4 Pfg.,
- Nr. 50 à 5 Pfg.,
- Nr. 64 à 6 Pfg.,
- Nr. 83 à 8 Pfg.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

C. F. Winter,

Dresden, 3 grosse Meissner Straße 3.

Der freundlichen Beachtung des Publikums empfohlen!

Bei den Handels- und Creditverhältnissen der Neuzeit im Allgemeinen treten die Ansprüche des Publikums an den Credit des Kleidermarktes immer unwillkürlicher und wohl drückender wie in jeder andern Gewerbsbranche hervor.

Die am heutigen Tage in größter Anzahl versammelt gesetzten Dresden Kleidermacher haben sich deshalb in dem Schlußsee geeinigt:

"von jetzt ab nur einen beschränkteren Credit nach Überreinkommen zu gewähren, bei früherer oder sofortiger Zahlung aber entsprechenden Rabatt zu den willigen, dagegen Blöten zu berechnen bei Nichteinhalten vereinbarter Zahlungsfristen".

Die Unterzeichneten tragen an diese Mitteilung die ganz ergedene Bitte, das diligenterende, giebte Publikum wolle und mögliche freundlichst unterstützen und schen im allgemeinen Interesse einen geregelten Credit herzustellen helfen!

Dresden, am 27. März 1874.

Die Vorstände der Schneider- Innung und des Arbeitgeber- Ortsvereins allhier.



Unterzeichnete beehrt sich anzuhören, daß er vom 10. April sein Pferdehandel-Geschäft vom Pfaffenstorfer Rennbahnhof nach der Gustav-Adolfstraße Nr. 15, Eingang von der Waldstraße, verlegt hat, und empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit einer Auswahl von Augsburger-Pferden, Reit- und Wagenschlägen, und dänischen und französischen Spannpferden.

Philip Leyser, Pferdehändler,
(§. 31790) Leipzig.

Gewächshäuser,

Glas-Salons und Fenster
in anerkannt besserer Construction und solidester Arbeit von

Schmiedeeisen

empfiehlt das Special-Geschäft von

M. G. Schott, Breslau.

J. Unbescheid & Söhne,

unter „J. Unbescheid“ im Jahre 1843 gegründet),

Tuch- u. Buckskin-Handlung

21 Schreibergasse 21.

Mit Gräßjahr- und Sommerwaren, also: Überzieher, Rock- und Hose-Stoffe, von den billigsten bis zu den teuersten Qualitäten aus den besten deutschen und ausländischen Fabriken sind wie vollständig vorrätig und empfehlenswert. Unter Zwiderung reichster und möglichst billiger Bedienung genügt die Erfüllung.

Gut u. billig gearbeitete Schneider können von uns empfohlen werden.

Kinder-Sleidchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Mützen,
Kinder-Häubchen,
Kinder-Schuhe,
Kinder-Strümpfe,
Kinder-Handschuhe
Kinder-Lätzchen,
Kinder-Schürzen
empfiehlt in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen

Linus

Oesterreich,
Strumpf- und Wollwaaren-
Fabrikant,
Scheffelstraße 26.

Ernst Zscheile,
13 Scheffelstraße 13,
empfiehlt zu den billigsten Preisen
ein großes Lager in

Damentaschen
von 10 Pfg. an,
Cigarren-
u. Brieftaschen
von 7½ Pfg. an,

Beutel-
Portemonnaies
von 2 Pfg. an,

Eisenguss aller Art,
stationären Dampfmaschinen,
stationären Dampfkesseln,
eisernen Dachconstructionen,
eisernen Reservoirs, Säulen etc.

Leipziger Straße 13—15.

Pomade Nysten, nach der Vorschrift des Dr. Nysten bereitet, entfernt in kürzester Zeit die so lästigen Schuppen, heilt alle Haarkrankheiten, verhindert das Ergrauen der Haare. Filiol & Andoque, 47, rue Vivienne, Paris. In Cursruhe bei Wolff & Schwindt.

Eisenbahnschienen

Grubenschienen,
Transport-Lowries,
fährlich und schwere,
Träger,
Säulen,
in verschiedenen Längen vorrätig,
Eisenconstructionen

der

H. Hildebrandt,

Dresden, Webergasse 14 und 15.

Ernst Zscheile,

13 Scheffelstr. 13
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von plattierte Gold-

waren als:

Broschen mit Ohrringe
aus echtem Gold, die Garnitur
von 2 Thaler an.

Uhrschlüssel
aus Gold, Stück 25 Pfg.

Doppelringe,
Schlangenringe

Siegelringe,
aus echtem Gold das Stück
von 1 Thaler an.

Trauringe
aus echtem Gold das Stück zu
1½ Thaler.

Medaillons
aus echtem Gold das Stück von
2 Thlr. an.

Ernst Zscheile.
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Album,
mit und ohne Musik,
Schreipuppen
von 1½ Pfg. an,
Hosenträger,
Ballfächer
von 5 Pfg. an,

Damen-Gürtel
von 6 Pfg. an,
sowie die neuesten praktischen
Damen- & Kinder-

Schürzen
in Gummi und Leder.

Ernst Zscheile,
billigste Einkaufsstelle
für Galanterie- und
Kurzwaaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.
Zu kaufen für 55 Thlr.

1 Pianino,
6½ Octa., eicht Mahagoni, das
gleichzeitig in Korande für 110,
125, 135, 160, 175 Thlr., neue
prächtige

Pianinos
in allen Holzarten von 185 Thlr.
an bis 450 Thlr. in reicher
Auswahl.

Tafel-Pianoforte
für 40, 60, 70, 80 Thlr. unter
bekannter Qualität u. Garantie.

H. Wolfram.
Instrumentenmacher,
Wilsdrufferstr. 8, 2. Et.

Altere gute Pianos, kleine
Gütek. u. s. w. nehme ich sehr
gerne an.

Zubeboden-
Glanzlaç

mit und ohne Farbe
empfiehlt die Tropenhandlung

J. W. Schwarze,
3 Scheffelstraße 3.

Polstermaterial
kauft man billig und recht im
Gittergesicht Annenstraße 6.

Silbermann & Meyer.

Bei Einkäufen
im Betrage von

3 Mark

gebe ich 9 Pfg. beste

Eschweger Kernseife

oder 11 Pfg.

gelbe Harzseife,

oder anderen Sorten Wahlseife,

beste Qualität, zu billigen Preisen.

Wasberglas, Wasberglass-

seife, Soda, Seife und

Wasgentarne, zur Pflege der

Haar die verschiedensten feinen

Toilettenseifen, Schwiel- und

Deocreme.

Bei Abnahme von größeren

Partien und Wiederverkäufern

gewahre Rabatt.

Franz Henne,

Amalienstrasse Nr. 4.

Areisha-Niederseitz.

Sommer-Wahrplan der Omnibusse.

Tägliche Fahrten.

Von Kreischa 8 Uhr, Nachmittags 5½ Uhr.

Niederseitz 10 7½

Extraabfahrt auf Bestellung jederzeit.

NB. Die während des Winterhalbjahrs stattgehabte direkte

Verbindung Kreischa-Dresden ist aufgehoben.

Lampert's Rheumatismus- u. Gicht-Balsam ist mit genauer Gebrauchsanweisung à 1 und 2 Mark ab zu beziehen durch alte Apotheken. (Spalteholz & Blech, Haupt-Depot.)

Eisenbahnschienen und Träger öffentlichen Dienstes
Schweitzer & Oppler,
Schäferstrasse 60.

Sächsische Leih- und Credit-Anstalt
Wallstraße 1, Ecke der Wilsdrufferstraße, verleiht Capital-Guthaben mit
6% bei ständiger Kündigung,
7% bei monatlicher Kündigung,
8% bei unmittelbarer Kündigung und gewährt Darlehen in jeder Beträgen Höhe auf Spedition- und Lagerhäuser, Rechnungsmaterialien, Materialien und reale Werthe, Staats- und courahende Wertpapiere u. s. w. und übernimmt deren An- und Verkauf, sowie Expedition von Gütern unter Vorbehalt. Sächsische Leih- und Credit-Anstalt.
Fahrwerk & Kaufmann.

Die Strohhutfabrik
von O. Grünwald, a. d. Kreuzkirche 9, empfiehlt reichhaltiges Lager der neuesten Hölze. Getragene werden eben umarbeitet und aufgezogen. Zill-Härons, Spigen- und Trauerhüte vorrätig.
Franz Radestock, Nr. 9 große Ziegelstraße 9, empfiehlt sein großes Lager von
Korbwaren, Kinderwagen, Fahrstühlen, Reisekörben &c. zu den billigsten Preisen.

Louis Hänsch jr., verpflicht. Juwelier am Kgl. Grün. Gewölbe, 1 Ferdinandplatz 1, empfiehlt sein hübsch aussehendes Lager moderner Juwelen, Gold- u. Silberwaren einer gereichten Bedeutung und schwer streng reisig und billige Bedienung zu.

Reinhold Usemann, 16 Trompeter-Strasse 16, empfiehlt Tapeten und Rondeaux in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Die Nutzholzhandlung von H. Gehlert, am Schlosshaus Nr. 10, empfiehlt ihr großes Lager in trocknen Rütteln, Rüchte, Eiche, Tanne, Pappe, Roth- und Weißbuche &c., sowie geschnittenen Kant-Hölzer in diversen Städten und Ländern bei soliden Preisen.

Geschäfts-Gründung.
Gross & Nitzsche, Dresden, Freibergerstraße 1, Verkaufs-Bureau der Saxon-Austrian Braunkohlen-Bergbau-Gesellschaft (Schächte bei Dur) empfiehlt.

beste Durer Salontohle aus den Werken ebengenannter Gesellschaft und enthalten sich gleichzeitig zur prompten, höchsten Ausführung von Aufträgen auf 1/4, 1/2 und ganze Pferde zu billigen Preisen. France in's Haus gestellt.

Die täuschendste und unübertrefflichste

Nachahmung des ächten Goldes

Ist die benötigte Goldkomposition double d'or, erste u. sechste Qualität, was im Tafel-Gold geliefert werden kann. Meine

double d'or-Uhrketten

unterscheiden sich vom ächten Golde weder an Farbe und Glanz, noch im Dragen, sondern zeichnen sich auch durch eine viel größere Härte und Dauerhaftigkeit dem Golde gegenüber besonders aus. Diese Ketten haben schon seit vielen Jahren einen Welturk erlangt und erhalten auch auf der Weltausstellung in Paris 1867 die Preis-Medaille.

Ich empfehle unter strenger Garantie meine Uhrketten, Medallions &c. in größter Auswahl zu billigen, aber festen Preisen.

F. G. Petermann, Galanteriewarenhandlung, Dresden, 10 Galeriestrasse 10, part. und 1. Etage.

NB. Garantiestempel „Schweich“ auf jeder Kette!!

Den Herren Rauchern von türk. Tabak und russischen Cigaretten hält ihre vorzüglichsten Fabrikate angelegenheitlich Empfohlen.

L'Esperance,

Gabrik türkischer Tabake und russischer Cigaretten.

G. A. Täubrich,

Gabrik und Comptoir: kleine Planenstraße 44.

Meine Geschäftsstube

befindet sich jetzt Neustadt, an der Augustusbrücke Nr. 3. Reichenau. Th. Flemming.

Eine feine Tasse Caffee, wie man dieselbe in Österreich und Böhmen gewohnt ist zu trinken, erzielt man durch Zug zu einem Caffee einer Kleinigkeit meines so allgemein beliebten

Prima=Feigen=Caffee
(gewöhnlich gerecht und ähnlich empfohlen)
à 100 Pfennige.

C. A. B. Schmidt Nachfolger,
Dresden, Altmarkt 15.

NB. Zu haben in fast allen renommierten Colonialwaren-

handlungen am gleichen Platze. Der Edige.

Geschäfts-Gründung.

Dem gebräten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unter deutlichem Tone

Birkengasse Nr. 6

eine **Schlosserei**

für Bauarbeiten, Gas- und Wasseranlagen, Reparaturen u. s. w., eröffnet haben und halten uns bei vorkommenden Betrieb beständig empfohlen.

Bei reeller Bedienung solide Preise.

Dresden-Neustadt, den 6. April 1875.

Schmidt u. Sauereisen.

Spitzwegerich=Saft, siedfest und dünnflüssig Mittel gegen Lungen- und Brustleiden, Bronchialverflemmungen, Husten, Keuchhusten, Catarrh, verdorbenen Magen, auch außerliche Verlegungen &c. Mit Gebrauchsanweisung a Flaschen 6, 10 und 15 Pf. Dresden: Spalteholz u. Blech, Annenstraße 10, Leipzig: Robert Schumann, Leipzigerstraße 11 u. in der Provinz: Paul Hahn, Dettelbach a. M. bei Würzburg, gegen Nachnahme.

Ein sehr rentables Grundstück

in einer größeren Stadt Sachsen soll Familienverhältnisse halber unter den unebenwerten Bedingungen verkauft werden; auch wird ein in Sachsen oder in sächs. Herzogthümern gelegenes Gut gesucht.

Näheres auf Offerten unter D. X. 1492 an die An-

nounce-Expedition von Friedrich Voigt, Chemnitz.

En gros. En detail.

Consumverein

Blaustraße 90,
die Eintragung in das Ge-
nossenschaftsregister erfolgt ist,
unter der Signatur des Herrn

Carl Pieper:

Artsche ungefaszene

Thüring. Gebirgsbutterff.,

a Pf. 1 Mt. 30 Pf.

bei Entnahme von 10 Pf.

a Pf. 1 Mt. 25 Pf.

Ananas-Kartoffeln, ff.,

(sofern angekommen),

a Pf. (150 Pf.) 5 Mt. 50 Pf.

Antike von Schaff. 2½ Pf.

Detail-Geküche von Kartoffeln,

Preis nicht unter 25 Pf., 1 Mt.

Anträge per Stadtpost an

obige Adresse erbeten.

Gärten

zum Verkaufen und Vermieten werden angenommen und prompt ausgeföhrt durch Singer und Mierisch, ar. Blauenstraße Nr. 17, 2. Etage.

Tischdecken,

Kommodendecken,

Nähischdecken

von 12½ Pf. an

in größter Auswahl bei

Goldmann & Wolf,

Scheffelstraße,

Gehaus der Wallstraße.

Eisenmöbelfabrik,

Gartenmöbel,

Zimmermöbel,

rele als Bettstellen, Matzen-,

Schränke, Waschländer, Kaufladen,

ff. Blumentische und Ständer

u. s. w. **Lindner & Tittel,**

Niederlage: Bahngasse 29.

Achtung!

500 Pf. ganze Bett-Schneid-
küche, besten Qualität, empfing
sofort und empfiehlt das Blaub.

J. G. Schuhknecht,

Spergasse 1.

Achtung.

1000 Pf. Eisbein
empfing und empfiehlt das Pf.

J. G. Schuhknecht.

Spergasse 1.

Radicaler

Wanzen-Tod,

(gänlich geruchlos),
wird mit einem Stiel in die

Augen oder derr. Stellen, wo sich
Wanzen befinden, gehricht, wo-
nach alle Wanzen vorlieb

gänlich vertilgt werden.

Stiel ist zu haben in 1/2 Mt.

a 50 Pf. 1/2 Mt. a 75 Pf. bei

Albert Haan,

Drogen-Handlung,

Pirnaischestrasse Nr. 2.

Echte Sammete,

vorzüglich blau-schwarz, für
Kug. Belag. und Jaquet, ge-
wünschte Breite das Blau.

22½ Mar. an,

5-6 breite echte

Jaquet-Sammete,

das Meter von 13 Mark

(die alte Elle von 2½ Mar. an).

Ozonid- und Imperial-Sammete

das Meter von 2 Mar. 25

Pf. (alte Elle 13 Pf. an).

Robert Bernhardt,

Freibergerplatz 23,

Sammets, Seiden- und

Modewarenmanufaktur

en gros endetall.

Wasser-Leitungsinlagen

fertigt unter Garantie solid und

düll.

Hermann Liebold,

Bader für Wasser- und Gas-

Leitungsinlagen,

große Kirchgasse 4.

Strümpfe

in englischer und gewöhnlicher

Länge, Patentdrähte zum An-

streifen, außergewöhnlich dünne

Wolle, auch werden Strümpfe

wieder angereichert; am See 35.

Holz-Offerte.

Gepreis, Erlen, geäderte Eichen,
sowie ein Quantum eichner

Wienhahnenstäbe, sind preis-

wertig zu verkaufen bei G. Häfer

in Schieritz, bei Meissen.

Kittanstalt a. d. Mauer 3

b. Kaufhaus.

Kohlen-Geschäft
von Gustav Bachmann

in Potschappel.

Bestellungen auf Steinkohlen werden unter Garantie von

obiger Adresse angenommen zu folgenden Preisen:

Stadtobst, frisch Dresden, a. Tonne 3 Mt. 40 Pf.

Mittelsobst, " " " 3 " 10 "

Auktion, " " " 2 " 80 "

Wachstobst, " " " 2 " 80 "

Neueste Dessins

Haargummis 1.

Schmuckfädchen

empfiehlt

F. E. Baumohr,

sonstiger Hörleiter,

<p